



spilu &  
fiiru

MG Ronald  
*Büchen*  
1951-2026

75

**Festschrift &  
Chronik**



# enalpin



VED VISP ENERGIE DIENSTE AG

# vispenergie

MG Ronalp Bürchen	5
Gruss des Gemeindepräsidenten	7
75 Jahre MG Ronalp Bürchen – «spilu & fiiru»	9
Organisationskomitee	11
Programm Jubiläumsfest	13

### **Chronik 1951–2001 von Emil Knubel**

Gründungsmitglieder	14
Die Hauptinitianten der Gründung	14
Musikgesellschaft Ronalp Bürchen	15
Musikfeste Organisation	20
Eidgenössische und Kantonale Musikfeste	22
Oberwalliser Musikfeste	24
Theatervorführungen	32
Vereinsausflüge	35

### **Chronik 2001–2026 von Dominik Knubel**

Das Farbentheater	38
Das erste Mal	40
Dirigentenwechsel – andere Wege	42
In Freud und Leid zum Spiel bereit	44
Dem Regen getrotzt	45
Musik verbunden mit Kulinarik	47
Musikalische Highlights	48
Coronavirus	50
Gemeinsam musizieren und feiern	52
75 Jahre Musikgesellschaft Ronalp Bürchen	53
Vorstand	54
Jubilare	57
Ehrenmitglieder	59
Ehemalige	61
Dank des Vereinspräsidenten	69

**PFAVO**

Gartenbau



**Bau**

Tiefbau

Mobile: 079 720 38 13

E-Mail: info@pfavo.ch



## MG Ronalp Bürchen

### Dirigent

Pfammatter Christian

### Vizedirigent/Es-Cornet

Werlen Romeo

### Fähnrich

Lehner Christian

### Ehrendamen

Gattlen Jacqueline

Jost Stefanie

Kronig Céline

Schröter Andrea

### Cornet

Furrer Manuela

Ieria Caroline

Knubel Dominik

Lehner Lukas

Werlen Jan

Zenhäusern Jasmin

### Es-Horn

Ritz Riccardo

Werlen Mona

Werlen Thomas

### Bariton

Furrer Manfred

Zenhäusern Alfons

### Euphonium

Lehner Noah

Zenhäusern Benedict

### Posaune

Knubel Waldemar

Werlen Aurelio

### Bass

Ieria Ludovico (Pausejahr)

Zenhäusern Richard

### Percussion

Furrer Noel

Knubel Sebastian

Ritz Antonio

Zenhäusern Severin

spilu & fiiru

5



# BÜRCHNER BIER

## Gruss des Gemeindepräsidenten

Die Musikgesellschaft Ronalp wird 75 Jahre alt. Im Namen der Gemeinde Bürchen gratulieren wir dem Verein zum Jubiläum. Seit ihrer Gründung im Jahr 1951 hat die Musikgesellschaft unser Dorfleben geprägt. Generationen von Musikantinnen und Musikanten haben mit Engagement, Disziplin und Herzblut dazu beigetragen, dass die Klänge der Ronalp weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus bekannt wurden. Die Musik erklingt bei kirchlichen Festen, bei Dorffeiern, bei Musikfesten und Konzerten. Sie tröstet, sie verbindet, sie begeistert. Wenn die ersten Töne der Ronalp durch unser Dorfhallen oder ein Choral die Kirche erfüllt, dann spüren wir, das ist Bürchen, das ist Heimat.

Ein 75-jähriges Jubiläum ist nicht selbstverständlich. Es ist das Resultat unzähliger Proben, freiwilliger Arbeit, Kameradschaft und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Im Namen der Gemeinde danken wir allen ehemaligen und aktiven Musikantinnen und Musikanten, den Dirigenten, den Fähnrichen und Ehrendamen, den Vorstandsmitgliedern, den Ehrenmitgliedern, den Gönnern sowie den Familien, die den Verein im Hintergrund unterstützen. In den vergangenen 75 Jahren hat sich einiges verändert. Die Ronalp hat es immer verstanden, Tradition und Innovation zu verbinden.

Als Gemeindepräsident erfüllt es mich mit Stolz, eine engagierte und lebendige Musikgesellschaft in unserem Dorf zu wissen. Ihr seid die klingenden Botschafter unserer Gemeinde. Ihr tragt den Namen Bürchen mit Würde und Freude nach aussen. Möge die Musikgesellschaft Ronalp Bürchen auch in 25 Jahren, zum 100-jährigen Jubiläum, genauso lebendig, engagiert und erfolgreich sein wie heute.

Zum Schattenberger Musikfest möchte ich alle eingeladenen Vereine sowie alle Festbesucher bei uns in Bürchen recht herzlich willkommen heissen. Die langen Wintermonate mit intensiven Proben sind vorbei. Jetzt ist die Gelegenheit da, das Erlernte einem interessierten Publikum zum Besten zu geben. Das Schattenberger Musikfest soll ein Fest sein, bei welchem der Wettkampf im Hintergrund steht und die Kameradschaft voll auf ihre Rechnung kommt. Im Namen der Gemeinde Bürchen wünsche ich allen Festbesuchern frohe Stunden in Harmonie und Freundschaft.

Thomas Lehner, Gemeindepräsident Bürchen



## 75 Jahre MG Ronalp Bürchen – «spilu & fiiru»

Wir feiern dieses 75-Jahr-Jubiläum unter dem Motto «spilu & fiiru». Während dem gesamten Vereinsjahr durften wir diverse Anlässe durchführen, um zusammen mit der Bevölkerung, mit allen Freunden der Blasmusik und den anderen Musikvereinen die Begeisterung an der Musik zu teilen. So konnten wir ein amüsantes Oktoberfest mit der Blaskapelle Vanessa organisieren. Nachdem das Fass erfolgreich « angezapft » war, stand dem kameradschaftlichen Abend nichts mehr im Weg. In einer für uns eher ungewohnten Form feierten wir zusammen mit der Guggenmusik Zapfuräage den «Feisten Donnerstag». Von unserem Dirigenten Christian Pfammatter speziell arrangierte Literatur passte perfekt zu diesem lustigen Abend. Anlässlich des Jahreskonzerts präsentierten wir zusammen mit dem Kirchenchor Bürchen ein sehr abwechslungsreiches Programm. Der sehr grosse Publikumsaufmarsch ist ein grosser Dank für die vielen Probestunden. Am bevorstehenden Jubiläumsanlass dürfen wir zusammen mit anderen Musikgesellschaften, den Landsknechten sowie den Tambouren und Pfeifer ein würdiges Fest feiern. Einen schönen Abschluss bildet das traditionelle Schattenberger Musikfest, zu welchem wir unsere Musikfreunde aus den Nachbargemeinden herzlich begrüssen dürfen.

Eine zentrale Rolle in diesem Jubiläumsjahr spielen unsere ehemaligen Mitglieder. Es sind 137 Personen, welche über die 75 Jahre in unserem Verein aktiv mitgemacht haben. Wir konnten 20 davon gewinnen, welche uns in diesem Vereinsjahr begleiten. Den ersten gemeinsamen Auftritt durften wir am Jahreskonzert präsentieren, der zweite steht mit dem Jubiläumsanlass vor der Tür. An dieser Stelle danke ich herzlich diesen ehemaligen Mitgliedern.

Unsere Vereinsfahne hat uns über all die Jahrzehnte stets treu begleitet. Sie ist heute die älteste in unserem Bezirk, wahrscheinlich auch im Oberwallis und wir wollen noch länger stolz hinter ihr marschieren und aufspielen. Unser Fähnrich Christian Lehner hat auf eigene Kosten die Fahne restaurieren lassen. Ein grosses Dankeschön an Christian!

Wie bei vielen anderen Vereinen ist der Mitgliederbestand der MG Ronalp leider rückläufig. Die Freizeitangebote sind heute viel breiter geworden, aber auch die individuellen und gesellschaftlichen Bedürfnisse haben sich gewandelt. Wir sind überzeugt, dass die MG Ronalp Bürchen auch in Zukunft einen wertvollen Platz im Dorfleben verdient. Dafür setzen wir uns ein und haben uns während diesem Jubiläumsjahr von der besten Seite gezeigt.

An dieser Stelle danke ich dem Organisationskomitee, dem Vorstand, unserem Dirigenten und allen Vereinsmitgliedern für die grossartige Unterstützung und das geschenkte Vertrauen. Ein weiterer Dank geht an die Gemeinde, die Sponsoren, unsere Ehren- und Altmitglieder, die Pfarrei, die mitwirkenden Vereine und alle, welche uns in irgendeiner Form während diesem Jubiläumsjahr unterstützt haben.

Thomas Werlen, OK-Präsident



### **Organisationskomitee**

**OK-Präsident**

Thomas Werlen

**Finanzen**

Severin Zenhäusern

**Personal & Sekretariat**

Benedict Zenhäusern

**Festwirtschaft**

Lukas Lehner

**Bau und Infrastruktur**

Noel Furrer und Noah Lehner

**Sponsoring**

Waldemar Knubel

# moonstruck

soul blues jazz



## Samstag 23. Mai 2026 | Jubiläumsfest

18.00 Uhr Start Einmarsch  
MG Ronalp Bürchen & Ehemalige  
Musikgesellschaft Fafleralp Blatten  
Banda Comunale Ziano di Fiemme  
TPV Bürchen  
Landsknechte

19.00 Uhr Start Konzerte

19.00 Uhr Musikgesellschaft Fafleralp Blatten

19.45 Uhr Banda Comunale Ziano di Fiemme

20.30 Uhr Ehrungen

21.15 Uhr MG Ronalp Bürchen

22.00 Uhr TPV Bürchen

Anschliessend Unterhaltung mit Moonstruck

## Sonntag 24. Mai 2026 | Schattenberger Musikfest

10.00 Uhr Heilige Messe

ab 11.00 Uhr Mittagessen in der Mehrzweckhalle

11.30 Uhr Konzert Banda Comunale Ziano di Fiemme

13.30 Uhr Einmarsch  
Banda Comunale Ziano di Fiemme  
MG Ronalp Bürchen  
MG Alpenrose Unterbäch  
MG Echo der Bergler Eischoll  
TPV Bürchen

14.15 Uhr Start Konzerte

14.15 Uhr MG Ronalp Bürchen

15.00 Uhr MG Alpenrose Unterbäch

15.45 Uhr MG Echo der Bergler Eischoll

16.30 Uhr TPV Bürchen

## Gründungsmitglieder

Dirren Josef  
 Furrer Alois  
 Furrer Anton  
 Furrer Meinrad  
 Furrer Peter  
 Gattlen Hans  
 Gattlen Josef  
 Gattlen Meinrad  
 Gattlen Pius  
 Imesch Ernst  
 Imesch Heinrich  
 Imesch René  
 Karlen Alois  
 Karlen Ludwig  
 Knubel Hermann  
 Knubel Leo  
 Lehner Alfred  
 Lehner Cäsar  
 Lehner Hans  
 Lehner Hermann  
 Lehner Josef  
 Lehner Karl  
 Lehner Leo

Werlen Alfons  
 Werlen Basil  
 Werlen Edmund  
 Werlen Hans  
 Werlen Leo  
 Werlen Marcel  
 Werlen Otto  
 Werlen Theofil  
 Werlen Walter  
 Zenhäusern Alois  
 Zenhäusern Edmund  
 Zenhäusern Hans  
 Zenhäusern Hermann  
 Zenhäusern Leo  
 Zenhäusern Meinrad  
 Zenhäusern Oswald  
 Zenhäusern Paul  
 Zenhäusern Rafael  
 Zenhäusern Robert  
 Zenhäusern Vitus  
 Zumoberhaus Hermann  
 Zumoberhaus Theodor  
 Zumoberhaus Viktor

## Die Hauptinitianten der Gründung



Hermann Zenhäusern  
 Präsident 1951–1959



Hermann Lehner  
 Vizepräsident 1951–1955

## Chronik 1951–2001 von Emil Knubel (1946–2022)

### Musikgesellschaft Ronalp Bürchen

An Allerheiligen 1951 versammelten sich im alten Gemeindehaus in Bürchen über dreissig junge Männer zur Gründung einer Blechmusikgesellschaft. Nach einem ersten Anlauf an Fronleichnam des gleichen Jahres hatten die Hauptinitianten Hermann Lehner und Hermann Zenhäusern alle Vorkehrungen getroffen, um eine erfolgreiche Gründungsversammlung durchzuführen. Bereits an der ersten Versammlung einigte man sich über die Statuten und wählte den ersten Vorstand. Präsident: Hermann Zenhäusern, Vizepräsident: Hermann Lehner, Kassier: Alfred Lehner, Aktuar: René Imesch, Materialverwalter: Hans Werlen. Die Initianten hatten auch schon nach einem tüchtigen musikalischen Leiter Umschau gehalten und konnten der Versammlung Herrn Philipp Fallert als ersten Dirigenten vorstellen. Mit dem Gründungsjahr 1951 ist unsere Musikgesellschaft das jüngste Mitglied des Bezirksmusikverbandes Westlich Raron. Offensichtlich haben die Neugründungen der Musikgesellschaften Echo St. German 1946 und Echo der Bergler Eischoll 1947 auch die Bürchner beflügelt, dem seit Jahren gehegten Wunsch Taten folgen zu lassen.



Bürchen in den 1950er-Jahren

Die Gründung fiel in eine Zeit des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs, der überall und für jedermann Arbeit und Geld brachte. Deshalb liessen sich auch viele Bürchner für den neuen Verein gewinnen. Immerhin betrug der Eintritt satte Fr. 100.–, der Jahresbeitrag Fr. 12.–, wer nicht zur Probe erschien, wurde mit Fr. 0.50 und wer zu spät kam mit Fr. 0.20 bestraft.



Der noch junge Verein bei einem Ständchen im Weiler Zenhäusern.

Schon an der Generalversammlung vom 15. November 1956 setzte man den Eintritt auf Fr. 50.– herab und liess die Bussen fallen.

Über 40 Mitglieder begannen mit den Proben, zunächst mit der Theorie und ab Januar 1952 mit den Mietinstrumenten, die am 28. Juni 1952 durch neue ersetzt wurden. Der erste öffentliche Auftritt folgte am 1. August 1952. Der damalige Pfarrer Hermann Zurbriggen konnte bei der Begrüssung stolz ausrufen: «Wer hätte bei der letztjährigen Augustfeier auch nur im geringsten daran gedacht, dass dieses Jahr die Blechmusik die Feier verschönern werde.»

Die auf Ende September angesagte Taufe und Einweihung mussten wegen des schlechten Wetters auf das nachfolgende Frühjahr verschoben werden. Am 21. Juni 1953 folgten also Taufe und Einweihung mit der «Alpenrose» Unterbäch als Patensektion.

Am Herrgottstag 1953 verschönerte die Musikgesellschaft erstmals diesen Feiertag und seither ununterbrochen ausser 1959, als zu viele Mitglieder im Militärdienst weilten. An der Delegiertenversammlung 1953 in Kippel fand unser Verein Aufnahme in den Bezirksmusikverband und im gleichen Jahr auch in den Oberwalliser Musikverband. Am ersten Bezirksmusikfest in Blatten spielten die Burchner das anforderungsreiche Konzertstück «Jour de Fête», das ebenfalls als Konzertstück bei der ersten Teilnahme an einem Oberwalliser Musikfest am 16. Juni 1954 in Raron zur Aufführung kam. Dazu bemerkte der Aktuar im Jahresbericht: «Einige Misstöne, die sich einschlichen, stammten nicht von den Bläsern unseres Vereins, sondern von der Verstärkung, die beigezogen wurde.»

Der 28. Juni 1954 geht als Tag der Fahnenweihe in die Geschichte unseres Vereins ein. «Als die Fahne enthüllt wurde, da konnte auch die Sonne nicht länger trotzen und sandte die ersten Strahlen. Stolz und Freude zeichneten sich auf den Gesichtern der Burchner, Bewunderung und Anerkennung



Fahnenpaten Melanie Lehner und Cäsar Gattlen

auf denen der Auswärtigen. Es ist eine Prachtsfahne mit den Wahrzeichen unserer Gemeinde: die Kirche als Mittelpunkt, das Bietschhorn als granitner Hintergrund, das Gemeindewappen und seine Farben. Stolz hebt sie der Fähnrich Zenhäuser Walter zur Weihe und neigt sie ehrfurchtsvoll zur Begrüssung der Paten: Herr Grossrat Cäsar Gattlen und Frau Melanie Lehner, die Gattin des Herrn Präfekten, die stolz zur Fahne aufblicken. Sie beide haben uns grosszügig dieses bleibende Geschenk gemacht.» Noch heute dürfen wir stolz zu diesem Banner aufblicken, nachdem es Fähnrich Leo Gattlen in sehr verdankenswerter Weise restaurieren liess. Überschattet wurde die damalige Fahnenweihe vom Tode des Aktivmitgliedes und Lehrers Anton Furrer im Alter von 26 Jahren. «Sein Schaffen im Verein ehrend wurde das Fest so rasch als möglich zu Ende geführt.»

Das folgende Jahr brachte den ersten Dirigentenwechsel. Philipp Faltert demissionierte am 13. April 1955 und am 17. April reiste der Vorstand nach Visperterminen zu Josef Heinzmann, der sich nach einigen Bedenken überreden liess und von da an mit Geduld, Ausdauer und beneidenswerten Fachkenntnissen am Feststück «Ouvverture» von Francke feilte, dessen wuchtiges Allegro nach Aktuar Oswald Zenhäusern derart zu schaffen gab, dass Instrumente und Bläser heiser wurden. Der Zustand der Instrumente und Bläser verbesserte sich in den nachfolgenden Jahren offensichtlich, denn am Oberwalliser Musikfest vom 26. Mai 1957 in Fiesch lobte der Jurybericht die tonliche Reinheit, die Grundlage jeden guten Musizierens.

Trotz der ständigen Geldsorgen reichte es immerhin im Herbst 1959, die Musikgesellschaft Belalp Naters zu einem Raclettebummel nach Burchen einzuladen, als Entgelt und Dank für die Casquettes, welche die Belalp den Burchnern zur «einheitlichen Bedachung» geschenkt hatte. Erhobenen Hauptes marschierten die Burchner am 15. Mai 1960 am Oberwalliser Musikfest in Visp mit den einheitlichen Mützen ein, an dem der Jurybericht befriedigend ausfiel, obwohl sich während des Einmarsches eines der Bleche an der grossen Trommel gelöst hatte und gemächlich in die Zuschauerreihen rollte. Die einheitlichen Natischer Mützen brachten allerdings am Oberwalliser Musikfest 1962 in Naters kein Glück. Weil die Reihen der Musikanten wegen Militärdienst und Krankheit gelichtet waren, geriet man nach Aktuar Pius Gattlen bereits beim Einmarsch in taktliche Schwierigkeiten. «Der reichlich fliessende Ehrenwein sollte uns dann wieder neu beleben und kräftig mit Energie beladen, um wenigstens das Konzert auf der Bühne noch hervorragend zu spielen. Doch anders als erwartet, der reichlich ge-



Die Bürchner noch ohne Uniform beim Einmarsch.

trunkene Ehrenwein erwies sich als schlechter Beschützer unseres Vereins. Die nicht extra schwere Ouvertüre machte einen mageren Eindruck. Im Abmarsch wurden wir, wie die Geschlagenen von Marignano, in zwei grosse, uniformierte Vereine eingeteilt, um ehr- und wehrlos abzuziehen».

So schlecht kann aber der Eindruck der Bürchner in Naters nicht gewesen sein, denn an der Generalversammlung 1962 übernahm ein Natischer den Taktstock. Auf Josef Heinzmann folgte Horst Scheuber, der am 7. Juli 1963 den Verein anlässlich des ersten Bezirksmusikfestes in Bürchen anführte. Unter dem OK-Präsidium von Hermann Zenhäusern wurde alles für ein erfolgreiches Fest vorgekehrt. So hielt Aktuar Pius Gattlen im Jahresbericht fest: «Alles wurde aufs peinlichste genau organisiert, denn es galt zu beweisen, dass die Musikgesellschaft und die Gemeinde sich ihres hervorragenden Rufes als würdig erwiesen. Schon lag der Festplatz prächtig geschmückt vor uns. Der Weiler Hasel mit den Symbolen der Gemeinde, der neu erstellten, bewundernswerten Pfarrkirche mit granitnem Turme. Das prächtige aus Lärchenholz erbaute Schulhaus, sowie die schönen Häuser ringsum gaben dem Festplatz seinen besonderen Reiz.»

Dank dem erfolgreichen Bezirksmusikfest konnte der Verein endlich die erste Uniformierung planen. Marschierte man am 14. Juni 1964 bei der ersten Teilnahme an einem Kantonalen Musikfest in Visp noch mit den Natischer Mützen auf, präsentierte sich der Verein am 28. Juni 1964 mit den neuen Uniformen. «Es war wohl erfreulich für jeden Musikanten, die vielen Bravorufe und das Händeklatschen der Zuschauer», schrieb Aktuar Meinrad Furrer. Zu den Uniformen kamen ebenfalls 1964 die Blumenhörner, die Visper Geschäfte und Unternehmen den Bürchnern schenkten. Die Jahre 1963 und 1964 zählten in der jungen Vereinsgeschichte zu den erfolgreichs-



Die Musikgesellschaft Bürchen in der ersten Uniform am Oberwalliser Musikfest 1968 in Brig.

ten. Überschattet wurden sie allerdings vom frühen Tod des aktiven und fleissigen Flügelhornbläusers Edmund Werlen.

An der Generalversammlung 1966 gab Horst Scheuber zusammen mit dem Vizedirigenten Basil Werlen den Rücktritt. Als neuen Dirigenten wählte die Versammlung den vom Vorstand vorgeschlagenen Hans Brunner aus Eischoll. Weil der Probenbesuch nachliess, wurde an der ausserordentlichen Generalversammlung vorn 6. Dezember 1967 die Busse für unentschuldigtes Fernbleiben wieder eingeführt, aber bereits an der Generalversammlung vom 15. November 1969 auf Antrag von Hans Lehner wieder fallen gelassen mit der Begründung: Ein Probenbesuch sei für einen guten Musikanten Selbstverständlichkeit, denn «Wo man singt da lass dich nieder, böse Menschen haben keine Lieder». Offenbar wurde diesem Grundsatz nicht immer nachgelebt. Denn an der Generalversammlung vom 23. November 1973 wollte der Vorstand diejenigen, die nicht 50% der Proben besucht haben, aus dem Verein ausschliessen. Schliesslich gewann aber die Einsicht, stetes freundliches Ermahnen führe eher zum Ziel als strenge Massnahmen, Oberhand. An der Generalversammlung 1969 fand im Übrigen die erste Frau in der Person von Erika Knubel Aufnahme in den Verein, die ihm bis zum Eintritt ins Kloster 1981 die Treue hielt und manchen Festabend zusammen mit ihrem Bruder Walter musikalisch verschönert hat.

Der Name der Musikgesellschaft bildete immer wieder ein Thema. So wurde an der GV vom 6. November 1971 einstimmig der Name «Bürchen» gewählt. Der Verein lief also weiterhin unter dem Namen Musikgesellschaft Bürchen. Erst an der Generalversammlung vom 21. Oktober 1983 erhielt sie auf Initiative des damaligen Präsidenten Alfons Zenhäusern nach einem

## Musikfeste Organisation

Oberwalliser Musikfest 1976	OK-Präsident Knubel Emil
Oberwalliser Musikfest 2010	OK-Präsident Lehner Christian
Bezirkmusikfest 1963	OK-Präsident Zenhäusern Hermann
Bezirkmusikfest 1974	OK-Präsident Knubel Emil
Bezirkmusikfest 1985	OK-Präsident Zenhäusern Alfons
Bezirkmusikfest 1996	OK-Präsident Vogel Bernhard
Bezirkmusikfest 2007	OK-Präsident Werlen Thomas
Bezirkmusikfest 2018	OK-Präsident Knubel Walter
Uniformeinweihung 1964	OK-Präsident Werlen Basil
25-Jahre- Jubiläum und Neuinstrumentierung 1977	OK-Präsident Knubel Emil
Neuuniformierung 1981	OK-Präsident Knubel Emil
35-Jahre-Jubiläum 1986	OK-Präsident Lehner Stefan
Neuinstrumentierung 1998	OK-Präsident Zenhäusern Alfons
50-Jahre-Jubiläum und Neuuniformierung 2001	OK-Präsident Zenhäusern Richard
75-Jahre-Jubiläum 2026	OK-Präsident Werlen Thomas
Schattenberger Musikfest 1986	
Schattenberger Musikfest 1990	
Schattenberger Musikfest 1993	
Schattenberger Musikfest 1995	
Schattenberger Musikfest 1998	
Schattenberger Musikfest 2001	
Schattenberger Musikfest 2004	
Schattenberger Musikfest 2008	
Schattenberger Musikfest 2012	
Schattenberger Musikfest 2015	
Schattenberger Musikfest 2019	
Schattenberger Musikfest 2026	



Die Musikgesellschaft Bürchen 1976 am Oberwalliser Musikfest in Bürchen.

unter der Bevölkerung von Bürchen ausgeschriebenen Wettbewerb den heutigen Namen «Ronalp» Bürchen.

1974 fand mit Emil Knubel als OK-Präsidenten das zweite Bezirksmusikfest in Bürchen statt. Die Woche vom 17.-24. Juni war ganz diesem Fest gewidmet. Oberhalb des Restaurants Ronalp entstand in kurzer Zeit ein schöner Festplatz, wo am Samstag ein Unterhaltungsabend über die Bühne ging und am Sonntag die Musikgesellschaften des Bezirkes zusammen mit den Gastsektionen Wichtrach und Töbel einmarschierten. Am späten Nachmittag setzte ein heftiger Regen ein, der dem unter freiem Himmel durchgeführten Fest ein jähes Ende bereitete. Wer aber nicht den Heimweg antrat, fand im Restaurant Ronalp Unterschlupf, wo die Getreuesten mit der Musikkapelle «Soleil» bis in die frühen Morgenstunden ausharsten.

Das Bezirksmusikfest war für den Verein und den OK-Präsidenten eine kleine Hauptprobe für das erste Oberwalliser Musikfest vom 11.-13. Juni 1976 in Bürchen. In den Bodmen wurde ein grosses Festzelt aufgestellt, wo am Freitagabend Simone Drexel und Michel Villa und später das Sechsmannorchester «Mocambo Music Band» aus Biel auftraten und am Samstagabend die Stadtmusik Brugg, die damals unter dem Präsidium des heute noch treuen Bürchner Gastes Max Peter stand, ein Galakonzert gab. Ein strahlender Sommertag empfing am Sonntagmorgen 23 Oberwalliser Musikvereine, die unter dem Beifall von viel Volk vom Restaurant Ronalp bis ins Dorf Zenhäusern marschierten und über den «Stahlu», gestärkt mit dem von der Gemeinde gespendeten St. Germaner, wieder auf den Festplatz zurückkehrten, wo anschliessend Pfarrer Pius Schnyder den Festgottesdienst zelebrierte, das Mittagessen serviert wurde und die teilnehmenden Sektionen noch ohne Jury konzertierten. Die grosse Mithilfe aller Musikantinnen und Musikanten, aber vor allem auch der gesamten Bürchner Bevölkerung führte zu einem gelungenen Anlass, der den Mitwirkenden stets in Erinnerung bleiben wird. Doch zum Ausruhen blieb keine Zeit. 1977 folgte die Neuinstrumentierung.

## Eidgenössische und Kantonale Musikfeste

	Klasse	Rangierungen
Eidgenössisches Musikfest Luzern 2006	3. Brass Band	11. Rang ex aequo Willerzell (Marschwettbewerb)/ 34. Rang (Saalwettbewerb)
Eidgenössisches Musikfest Montreux 2016	3. Brass Band	12. Rang (Marschwettbewerb)/ 7. Rang (Saalwettbewerb)
Kantonales Musikfest Visp 1964	3. Klasse Fanfare	
Kantonales Musikfest Glis 1973	3. Klasse Fanfare	
Kantonales Musikfest Brig 1982	3. Klasse Fanfare	
Kantonales Musikfest Visp 1995	3. Brass Band	3. Rang (Marschwettbewerb)/ 6. Rang (Saalwettbewerb)
Kantonales Musikfest Susten 2009	3. Brass Band	3. Rang (Marschwettbewerb)/ 4. Rang (Saalwettbewerb)
Kantonales Musikfest Martinach 2014	3. Brass Band	3. Rang ex aequo Saxon und St.Gingolph (Marschwettbewerb)/ 6. Rang (Saalwettbewerb)
Kantonales Musikfest Naters 2019	3. Brass Band	1. Rang (Marschwettbewerb)/ 6. Rang (Saalwettbewerb)
Kantonales Musikfest Crans-Montana 2024	3. Brass Band	3. Rang ex aequo Turtmann und Albinen (Marschwettbewerb)/ keine Bewertung im Saal

Unter der fachlichen Beratung von Dirigent Brunner und dem Instrumentenbauer Karl Burri entschied sich der Verein für die Marke «Yamaha». Die neuen Instrumente erklangen erstmals am Erstkommunionssonntag und am 25./26. Juni 1977 fand die Neuinstrumentierung zusammen mit dem 25-jährigen Vereinsjubiläum statt, das wegen des Oberwalliser Musikfestes 1976 auf 1977 verschoben wurde. Ein Höhepunkt dieses Jubiläums war zweifelsfrei der Auftritt der Gründungsmitglieder und Veteranen mit den ersten zwei Märschen «Flott voran» und «Mit Kranz und Becher.»



Die Musikgesellschaft 1984 mit dem neuen Dirigenten Kaspar Michlig.

1979 kam es zu einem weiteren Dirigentenwechsel. Der eben erst zum Vereinspräsidenten gewählte Alfons Zenhäusern fand in Kaspar Michlig aus Ried-Brig einen neuen, jungen und fachkundigen musikalischen Leiter und bald darauf auch Schwager, denn bereits am 9. Mai 1981 läuteten die Hochzeitsglocken für Emmy und Kaspi. Unvergesslich dürften Fronleichnam und Segensonntag 1980 bleiben. An Fronleichnam trug mancher gar feuchtfröhlich die alte Uniform zu Grabe, am Samstag zum Zapfenstreich spendeten die neuen Ehrendamen Emmy und Edith, beide jung, schön und ledig, wie der damalige Chronist vermerkt hat, einen Apéro und am Sonntag trat der Verein getreu dem Motto «Grün 80» erstmals in den neuen Uniformen auf. Weil Fest auf Fest folgte, wurde die neue Uniform dann erst im folgenden Jahr, am 16./17. Juni 1981 eingeweiht.

## Oberwalliser Musikfeste

	Klasse	Rangierungen
Raron 1954	3. Klasse Fanfare	
Saas Fee 1956	3. Klasse Fanfare	
Fiesch 1957	3. Klasse Fanfare	
Zermatt 1959	3. Klasse Fanfare	
Visp 1960	3. Klasse Fanfare	
Naters 1962	3. Klasse Fanfare	
Mörel 1963	3. Klasse Fanfare	
Gampel 1965	3. Klasse Fanfare	
Leuk 1966	3. Klasse Fanfare	
Brig 1968	3. Klasse Fanfare	
Leukerbad 1969	3. Klasse Fanfare	
Stalden 1971	3. Klasse Fanfare	
Unterbäch 1972	3. Klasse Fanfare	
Varen 1974	3. Klasse Fanfare	
Steg 1975	3. Klasse Fanfare	
Eggerberg 1976	3. Klasse Fanfare	
Ried-Brig 1978	3. Klasse Fanfare	
Saas Fee 1980	3. Klasse Fanfare	
Turtmann 1981	3. Klasse Fanfare	
St.Niklaus 1983	3. Klasse Fanfare	
Glis 1984	3. Klasse Fanfare	
Grächen 1986	ohne Klassen	13. Rang (Marschmusik)
Raron 1987	4. Klasse Fanfare	1. Rang (Marschmusik)
Eischoll 1988	3. Klasse Fanfare	9. Rang (Marschmusik)
Visp 1989	3. Klasse Fanfare	12. Rang (Marschmusik)
Täsch 1991	3. Klasse Fanfare	9. Rang (Marschmusik)
Naters 1992	3. Klasse Fanfare	5. Rang (Marschwettbewerb)/ 4. Rang (Saalwettbewerb)
Niedergampel 1993	3. Klasse Fanfare	2. Rang (Marschmusik)
Susten 1994	3. Klasse Fanfare	8. Rang (Marschwettbewerb)/ 3. Rang (Saalwettbewerb)
Mörel 1996	3. Brass Band	2. Rang (Marschmusik)
Agarn 1997	3. Brass Band	1. Rang (Marschwettbewerb)/ 6. Rang (Saalwettbewerb)
Ausserberg 1998	3. Brass Band	2. Rang (Marschmusik)

Ebenfalls am Segensonntag verabschiedete sich nach 25 Jahren unser verdienter und stets äusserst grosszügiger Fähnrich Walter Zenhäusern, in dessen Keller sich manche unvergessliche Episode abgespielt hat, und übergab das Banner dem neuen Fähnrich Leo Gattlen.



Der Fänner Leo Gattlen mit den Ehrendamen und Hornträgern 1980.



Am 23. Juni 1985 ging unter dem OK-Präsidium von Alfons Zenhäusern das dritte Bezirksmusikfest über die Bühne. Dieses begann am Samstagabend mit dem Galakonzert der Höchstklass-Brass-Band Concordia Vétroz, in der unser Gründungsmitglied und ehemaliger Vereinspräsident Leo Knubel mitwirkte.

Am Sonntag kam zum ersten Mal das Banner des Bezirksmusikverbandes nach Bürchen, das Bezirksverbandspräsident Emil Knubel unserem früheren Vereinsfähnrich Walter Zenhäusern für ein Jahr übergeben durfte. Nach dem Einmarsch vom Hotel Bürchnerhof bis zum Restaurant Ronalp folgten im Festzelt in den Bodmen in kameradschaftlicher Harmonie die Konzerte der teilnehmenden Vereine und die schon fast routinierten Organisatoren der Ronalp Bürchen brachten auch dieses Fest zu einem erfolgreichen Abschluss. Am 7. Juli des gleichen Jahres trafen sich die Vereine Eischoll, Unterbäch und Bürchen zum ersten Schattenberger Musikfest in Eischoll.

Am 12./13. Juni 1986 feierte die Ronalp Bürchen das 35-jährige Jubiläum, an dem die Gründungsmitglieder Josef Dirren, Cäsar Lehner, Theophil Werlen und Walter Werlen noch als Aktivmitglieder teilnahmen und am Bezirksmusikfest in Blatten mit der eidgenössische Veteranenmedaille ausgezeichnet wurden. Das Jubiläum tröstete auch wieder über das Oberwalliser Musikfest in Grä-



Gründer und Jubilare 35 Jahre am Jubiläum 1986.

## Oberwalliser Musikfeste

	Klasse	Rangierungen
Gampel 1999	3.Brass Band	8. Rang (Marschmusik)/ 3.Rang (Saalwettbewerb)
Herbruggen 2001	3.Brass Band	4. Rang (Marschmusik)
Saas Almagell 2003	3.Brass Band	3.Rang (Marschwettbewerb)/ 4.Rang (Saalwettbewerb)
Blatten 2004	3.Brass Band	9. Rang (Marschwettbewerb)
Leuk-Stadt 2006	3.Brass Band	2.Rang (Marschwettbewerb)/ 1. Rang (Saalwettbewerb)
St.German 2007	3.Brass Band	4. Rang ex aequo Eggerberg und Gampel (Marschwettbewerb)/ 1. Rang (Showwettbewerb)
Kippel 2008	3.Brass Band	7.Rang (Marschwettbewerb)/ 2. Rang (Saalwettbewerb)
Fiesch 2010	3.Brass Band	2.Rang (Marschwettbewerb)
Erschmatt 2011	3.Brass Band	10. Rang (Marschwettbewerb)
Brig 2012	3.Brass Band	6.Rang ex aequo Termen (Marschwettbewerb)/ 7.Rang (Saalwettbewerb)
Ferden 2013	3.Brass Band	2. Rang ex aequo Ferenberg (Marschwettbewerb)/ 2. Rang (Saalwettbewerb)
Varen 2015	3.Brass Band	1. Rang (Marschwettbewerb)
Leukerbad 2016	3.Brass Band	2. Rang ex aequo Niedergampel (Marschwettbewerb)/ 1. Rang (Saalwettbewerb)
Unterbäch 2017	3.Brass Band	1. Rang (Evolutionen)/ 2. Rang (Saalwettbewerb)
Steg 2018	3.Brass Band	2. Rang (Marschwettbewerb)
Lalden 2022	3.Brass Band	4. Rang (Marschwettbewerb)
Ried-Brig 2023	3.Brass Band	9. Rang (Marschwettbewerb)/ 5. Rang (Saalwettbewerb)
Simplon-Dorf 2025	3.Brass Band	1. Rang (Marschwettbewerb)/ 1. Rang (Showwettbewerb)

chen hinweg, an dem die «Bergfahrt» von Albert Benz als Talfahrt endete, aber dank der Einladung und Einlagen unseres Fähnrich Leo im Dancing «Mascotte» bestens aufgefangen wurde und in fröhlicher Stimmung ausklang.

Dass die Jurybewertung auch von der Tagesform und dem Zeitpunkt des Auftrittes, der in Grächen auf den späteren Nachmittag gefallen war, abhängt, zeigte bereits das Oberwalliser Musikfest vom 12. Juni 1988 in Eischoll. Dort glänzte unser Verein nicht nur im Einmarsch, sondern auch im Konzert vor der Jury, die bestätigte, unseren Verein noch nie so gut spielen gehört zu haben. Aktuar Gaston Gattlen meinte im Jahresbericht, die Jury würde staunen, wenn sie uns erst am Jahreskonzert hören würde, wenn wir nicht unter Bewertungsstress stünden.

Weil die Anforderungen an eine Musikgesellschaft im Oberwallis allgemein anstiegen, führte unser Verein unter Beizug verschiedener auswärtiger Dirigenten am 23. April 1983 erstmals einen Übungstag durch, um nicht nur am Jahreskonzert, sondern vor allem auch am Oberwalliser Musikfest in Visp gerüstet zu sein. Wie so oft kam es anders als man denkt. Nach einem hervorragenden Jahreskonzert ging nach dem Jahresbericht des Aktuars beim Konzertstück vor der Jury «das Fürzchen unserer lieblichen Instrumente hinten hinaus.»

An der Generalversammlung 1989 verdankte der Vorstand die grossen Verdienste und finanzielle Unterstützung des Fähnrichs Leo Gattlen, der nach 10 Jahren zurückgetreten war. Als neuen Fähnrich präsentierte der Vorstand Silvan Werlen, der mit Beifall in unseren Reihen willkommen geheissen wurde.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Vereinsgeschichte war zweifelsfrei die Primiz unseres Aktivmitgliedes Richard Lehner am 24. Juni 1990. Nach dem Empfang am Samstagabend, spielte die Ronalp während der Primizmesse, zum Aperitif und an der nachmittäglichen Feier, an der Vereinspräsident Walter Knubel dem Primizianten die Ehrenurkunde übergeben durfte.

Die Generalversammlung 1991 brachte nicht nur einen neuen Vorstand, sondern auch einen neuen Dirigenten. In der Person von Thomas Lehner übernahm ab Herbst 1992 zum ersten Mal ein Einheimischer den Dirigentenstab. Die Erfolge, von sehr guten Rangierungen an Wettbewerben mit Dirigent Kaspar Michlig, gingen mit Thomas Lehner weiter. Beim letzten Oberwalliser Auftritt unter der Leitung von Kaspar Michlig am 13. Juni 1992 in Naters erhielt unser Konzertstück «The Jounq in Heart» eine gute Bewertung, welche die Musikantinnen und Musikanten derart motivierte, dass wir beim Einmarsch noch besser abschlossen.

1995 feierte die Ronalp Bürchen ein eher seltenes Jubiläum. Agnes Zenhäusern-Gattlen konnte auf 20 Jahre als Ehrendame zurückblicken. 1975 schritt sie erstmals in der Walliser Sonntagstracht dem Verein voraus und liess sich vom damaligen Vereinspräsidenten auch überzeugen, dass der Walliser Trachtenhut dazugehört, der seither zur Ausrüstung der Ehrendamen

gehört und selbstverständlich neben unseren Ehrendamen ein dankbares Sujet der Fotografen bildet. Agnes war während ihrer Aktivmitgliedschaft nicht nur für die Blumen der Ehrendamen und Hornträger verantwortlich, sondern hat den Verein auch immer grosszügig finanziell und moralisch unterstützt. Während ihrer 20-jährigen Aktivzeit war wahrscheinlich jedes Vereinsmitglied einmal in ihrem Keller oder bei ihr zum Kaffee eingeladen.

An der Generalversammlung vom 6. Oktober 1995 erging auch der Beschluss zur Neuinstrumentierung und Umbesetzung in eine Brass-Band. Am Kantonalen Musikfest 1995 in Visp errangen wir zwar noch mit den alten Instrumenten beim Einmarsch 104 Punkte und damit den dritten Rang in der 3. Stärkeklasse. Mit der fortlaufenden Erneuerung der Instrumente zeigten sich aber bald deren Vorzüge und die allgemeine Verbesserung der Tonkultur.



Die Musikgesellschaft mit dem neuen Dirigenten Thomas Lehner.

Das vierte Bezirksmusikfest fand unter dem OK-Präsidenten Bernhard Vogel am 18./19. Mai 1996 in Bürchen statt. Während in den Jahren 1974 und 1985 die Feste noch in die Bodmen verlegt werden mussten, konnte man 1996 dank den inzwischen erstellten Sportanlagen wieder ins Dorf zurückkehren. Den Auftakt bildete am Samstagabend der Einmarsch und das Galakonzert der Musikgesellschaft «Glishorn» Glis, in der unser Ehrenmitglied Richard Lehner immer noch als aktiver Musikant mitspielte, sowie die Einlagen des Jodelklubs «Zer Taferna» Ried-Brig. Am Sonntag konzertierten die eingeladenen Vereine nach dem Einmarsch vom Schulhaus zum Fussballplatz im eigens dazu aufgestellten Festzelt und wer an diesem Fest teilgenommen hat, wird sich immer noch an den guten «Venustropfen» aus der Kellerei Salzgeber in St. German erinnern.

Nur zwei Jahre später, am 1./2. August 1998 kam es nach der Gesamterneuerung der Blasinstrumente zur dritten Neuinstrumentierung der Ronalp. Die Marke wechselte von «Yamaha» zu «Besson». Wie schon 1977/1980 folgt



Die MG Ronalp mit Neuinstrumentierung im Jahr 1998.

nun im Jahre 2001 auf die Neuinstrumentierung die Neuuniformierung. Dank der grossartigen Unterstützung der BÜRCHNERINNE und BÜRCHNER, BÜRCHNER GÄSTE und Blasmusikfreunde ist es ein weiteres Mal gelungen, zwei nahe auf einander folgende, mit grossen Kosten verbundene Anlässe zu finanzieren. Wie jung, lebensfroh und dynamisch der inzwischen 50 Jahre alt gewordene Verein geblieben ist, beweist das Foto anlässlich der Neuinstrumentierung 1998.

Die Musikgesellschaft Ronalp hielt aber auch die Banden zu unseren Ehrenmitgliedern und Veteranen stets aufrecht. 1999 entschloss sich der Veteranenverband Oberwallis, das Veteranentreffen in Bürchen durchzuführen. Bernhard Vogel, der den Bezirk im Vorstand vertrat, hatte diesen Anlass bestens organisiert und fand schliesslich in Emil Knubel einen Verbandsführer, so dass dieser während eines Jahres auch noch zu Fännerehren kam. In diesem Zusammenhang darf erwähnt werden, dass inzwischen 14 noch aktive Musiker die Kantonale Veteranenmedaille erhalten haben und zwei auch schon die eidgenössische, nämlich Heinrich Werlen und Basil Knubel, wobei Heinrich Werlen das einzigartige 50-jährige Jubiläum feiern durfte.

Seit 50 Jahren bietet also die Musikgesellschaft Ronalp Bürchen der Jugend eine vernünftige Freizeitbeschäftigung, Alt und Jung Zusammenhang im dörflichen Leben und erfüllt damit eine wichtige soziale und kulturelle Aufgabe. Wir wollen dieses Erbe, das unsere Gründer mit Zielstrebigkeit und Ausdauer aufgebaut haben, in Dankbarkeit behüten und weiterführen.



Die Musikgesellschaft mit dem Schriftzug Bürchen 1977 in Brugg.

### Hornträger

Furrer Heini  
 Furrer Stefan  
 Furrer Urban  
 Werlen Ernst  
 Zenhäusern Alex  
 Zenhäusern Armand  
 Zenhäusern Erwin

### Ehrendamen

Brigger Madeleine  
 Dirren Brigitte  
 Dirren Michaela  
 Gattlen Erna  
 Gattlen Karin  
 Gottet Thildy  
 Knubel Andrea  
 Knubel Christine  
 Knubel Erika  
 Knubel Lucie  
 Lehner Jasmin  
 Mazotti Judith  
 Michlig Emmy  
 Nellen Benita  
 Sieber Manuela  
 Studer Lilian  
 Weissen Renate  
 Vogel Margot  
 Zenhäusern Albina  
 Zenhäusern Lilian  
 Zenhäusern-Gattlen Agnes 1942  
 Zenhäusern Brigitte  
 Zenhäusern Silvia  
 Zurbruggen Edith

### Fähnriche

1954–1980 Walter Zenhäusern  
 1980–1990 Leo Gattlen  
 1990–2001 Silvan Werlen  
 2001– Christian Lehner

### Bezirksfähnriche

1985/86 Walter Zenhäusern  
 1996/97 Leo Gattlen  
 2007/08 Peter Rode  
 2018/19 Thomas Lehner



Fähnrich Walter Zenhäusern (oben links), Fähnrich Leo Gattlen (oben rechts), Fähnrich Silvan Werlen (unten links), Fähnrich Christian Lehner (unten rechts) jeweils umrahmt von den Ehrendamen und Hornträgern.

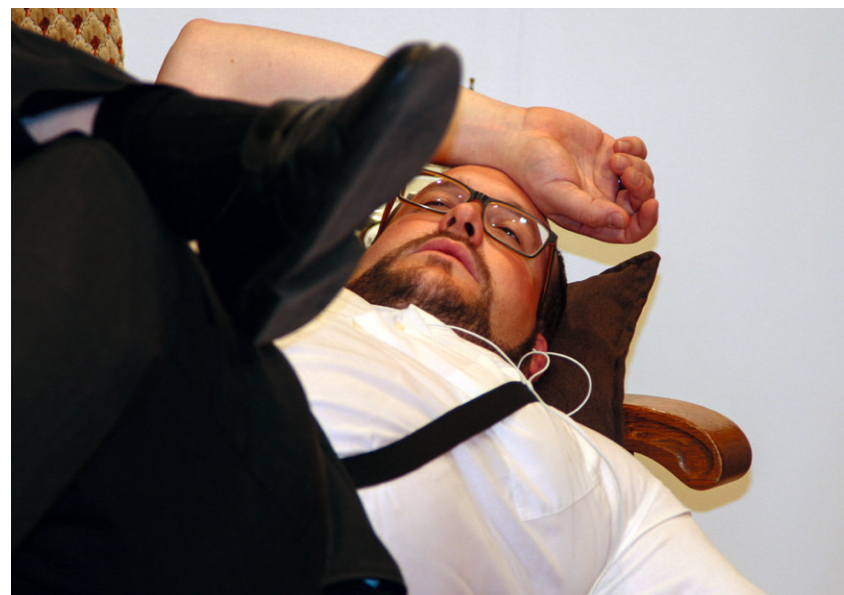
## Theatervorführungen

Aufführungen	Regie
Der verkaufte Grossvater (1954)	
Die Glocken von Purs (1956)	Cäsar Gattlen
Onkle Kilian als Jockey / Silvan Colani (1957)	
Die Dollarprinzessin (1958)	
Wer wagt gewinnt (1959)	Schauspieler gemeinsam
E tolli Famili (1960)	
Z'Stiirgsetz (1961)	Alfred Lehner
Die Spitzbuben erster Klasse (1963)	
Alles fär Katz (1965)	
Der Hochstappler (1969)	
Schlau müess mu si (1973)	
Bäckerei Dreyfuss (1989)	Emil Knubel
Null Problem (1992)	Emil Knubel
Regischteriäbig (1994)	Walter Knubel
Zwei komischi Vegil (1998)	Walter Knubel
Eine spinnt immer (2002)	Erna Zenhäusern
Die Tante Jutta aus Kalkutta (2006)	Erna Zenhäusern
Potz 1000 und die einti Nacht (2011)	Emil Knubel und Alfons Zenhäusern
Alles nummu Theater (2015)	Walter Knubel
Stille Wahl (2019)	Schauspieler gemeinsam

## Theatertradition der Musikgesellschaft Ronalp Bürchen

Zur Beschaffung der notwendigen finanziellen Mittel glänzte die Musikgesellschaft von Bürchen von Anfang an nicht nur mit kleinen Konzerten, sondern auch als Organisatorin von Fastnachtsbällen, die zuerst mit einem kleinen Schwank und später auch mit längeren Lustspielen eingeleitet wurden. 1954 erhellte «Der verkaufte Grossvater» manches Werktagsgesicht und füllte die Kasse mit klingender Münze. Im Oktober 1956 gelang unter der Regie des Fahnenpaten Cäsar Gattlen das Volksstück «Die Glocken von Plurs» zur Aufführung. Am Fastnachtsball 1957 folgte «Onkel Kilian als Jockey», im Herbst des gleichen Jahres «Silvan Colani» und an der Fasnacht 1958 «Die Dollarprinzessin», wobei die Prinzessinnen ausserhalb der Reihen der Musikanten gesucht werden mussten, denen man für ihr gutes Spiel gerne ein paar Dollars überreicht hätte, wenn man sie nur besessen hätte. 1959 sei der Erfolg des Lustspiels «Wer wagt gewinnt» derart gross gewesen, dass sich sogar melancholische Gesichter noch einige Tage später über den durch übermässiges Lachen verursachten Muskelkater beklagt hätten. Die Lustspieltradition wurde 1960 fortgesetzt mit «E tolli Famili» und 1961 «Z'Stiirgsetz», das an Fasnacht wegen des Todes des Fahnenpaten Cäsar Gattlen abgesagt wurde und dann im Sommer zur Aufführung kam.

Ab 1961 fanden nicht mehr jährliche Aufführungen statt, sondern 1963 das Lustspiel «Die Spitzbuben erster Klasse», 1965 «Alles fär Katz», 1969 «Der Hochstappler» und 1973 «Schlau müess mu si», das auch in Eischoll aufgeführt wurde und die guten Beziehungen aufzeigt, die der Verein zum Dirigenten unterhielt. Weil die Gemeinde danach die notwendigen Einrichtungen nicht mehr zur Verfügung stellen konnte, fielen auch die Theateraufführungen weg. Erst nach dem Bau der neuen Mehrzweckhalle wagte



Waldemar Knubel beim Entspannen.

sich die Ronalp erneut an eine Theateraufführung und hatte mit dem Lustspiel «Bäckerei Dreyfuss» recht guten Erfolg.

Abwechselnd mit dem Kirchenchor führte die Ronalp seither folgende Stücke auf: 1992 «Null Problem», 1994 «Registeriäbig» und 1998 «Zwei komische Vegil». Obwohl es heute einfachere Wege gibt, sich die notwendigen finanziellen Mittel zu beschaffen, bleibt zu hoffen, dass sich unser Verein abwechselnd mit anderen Vereinen auch in Zukunft in der Theaterkunst übt und damit einen weiteren kulturellen Beitrag leistet.



Schauspieler und Regisseur «Alles nur Theater» 2015.

## Vereinsausflüge

- Locarno (1965)
- Luzern (1974)
- Brugg (1978)
- Biel (1994)
- Zeihen (1996)
- Montcrestese (2000)
- Düdingen (2003)
- Luzern (2006)
- Europapark (2024)



## Die Musikgesellschaft auf Reisen

Am 13. September 1965 führte der Postcar die Musikgesellschaft zum ersten Mal zu einem kameradschaftlichen Ausflug. Morgens früh verliessen die Reiseteilnehmer Bürchen in Richtung Simplon, besuchten in Gondo die Messe, fuhren anschliessend weiter nach Stresa und kamen am Mittag am Wallfahrtsort Madonna del Sasso in Locarno an. Den Nachmittag verbrachten sie in Lugano und traten erst gegen Abend den Heimweg an. Als sie wieder in Bürchen eintrafen, schlug die Turmuhr Mitternacht.

Am 14. September 1974 unternahm die Musikgesellschaft einen zweitägigen Ausflug nach Luzern. Nach einer herrlichen Schifffahrt auf dem Vierwaldstädtersee mit Mittagessen traf die fröhliche Gesellschaft am Nachmittag in der Leuchtestadt ein und bezog in den Hotels Untergrund und Klosterhof die Zimmer. Was von da an alles lief, kann man nach dem damaligen Chronisten nicht in Worte fassen. Jedenfalls unterhielten sich alle bestens in der Häsi-Bar, im Isebähnli oder im Stadtkeller mit den unvergesslichen Swissboys Hermann und Leo.



Übergabe der Geschenke an die Stadtmusik Brugg 1978.

1978 statteten wir der Stadtmusik Brugg zur Neuuniformierung einen Gegenbesuch ab mit einem einmaligen Einmarsch entlang dem Festzelt und einem Galakonzert am Samstagabend. Die Musikgesellschaft beschenkte die Stadtmusik mit einer Walliserkanne und der Fähnrich Walter Zenhäusern mit einem Fässchen St. Germaner.



Die Ausflugsteilnehmer nach Biel 1994.

Am 27. August 1994 führte uns Beat Lehner mit seinem Postcar an die Stadthilbi in Biel, der am Sonntag die drei Seen-Rundfahrt folgte.

Am 6. Und 7. Juli 1996 rührten wir zusammen mit Bürchen Tourismus in Zeihen/AG die Werbetrommel und am 27. Mai 2000 ging es in der 50-jährigen Vereinsgeschichte zum zweiten Mal Richtung Italien. Unser Reislein nach Montecrestese mit der hervorragenden Bewirtung, dem Konzert in der Kirche und dem Abschluss im Ganterwald dürfte unvergesslich bleiben. Brigitte Furrer als Organisatorin sei gedankt. Zu unserem 50-Jahre-Jubiläum durften wir die Musikgesellschaft von Montecrestese zum Gegenbesuch empfangen.



Europapark 2024

## Das Farbentheater

Weisses Hemd. Schwarze Hose mit dünnen gold-gelben Lampassen. Ein dunkelgrüner Blazer, verziert mit gold-gelben Aiguilletten. Ergänzt von einem schwarzen Gürtel ebenfalls mit gold-gelbem Streifen und Schnalle. Dazu eine Krawatte in den oben erwähnten Farben und drehendem Muster. Obendrauf eine dunkelgrüne Schirmmütze mit schwarzem Dach, einer gold-gelben Fangschnur und Musiksymbol.

So präsentierte sich die MG Ronalp während zwanzig Jahren der Öffentlichkeit. Am Sonntag, dem 6. Juni 2001 morgens war dann Schluss. Anlässlich des Festes 50-Jahre-Jubiläum und Neuuniformierung kam es zum letzten Tragen. Zum letzten Marsch in Grün. Vom Dorfteil Hasel aus marschierten die Musikanten zum Festplatz auf dem Eishockeyfeld. Teilweise mit Lachen. Teilweise mit feuchten Augen.

Am Nachmittag präsentierte der OK-Präsident Richard Zenhäusern dann die neue Uniform zusammen mit seinen Musikkolleginnen und Musikkollegen. Lachs! Die neue unkonventionelle Hauptfarbe des Musikvereins wurde vom Publikum etwas erstaunt zur Kenntnis genommen. Kommentare gab es folglich in alle Richtungen.

Für Diskussionsstoff sorgte die Farbe Lachs aber auch vereinsintern im Vorfeld der Neuuniformierung. Die damalige Aktuarin Brigitte Furrer kommentierte in ihrem Jahresbericht. «Am 15. April 2000 ist es soweit, die Farbe unserer neuen Uniform wird von den Mitgliedern ausgewählt. Somit ist wahrscheinlich das neue Thema für's nächste Theater gegeben. Es könnte lauten: «Für weli Uniform entscheidut schich di Birchnärmüsigg?» Oder: «Wiä soll mu bi där Birchnärmüsigg än Uniformfarb abstimmu?»».

Nachdem das damalige Komitee mit einer speziell eingesetzten Kommission zusammen den Mitgliedern vier Farben präsentierte, Schritt man zur geheimen Abstimmung. Die Farbe, welche man nicht wollte, sollte auf einen Zettel geschrieben werden. Das Resultat nach der ersten Runde lautete: Lachs (12), Blau (10), Rot (9) und Grün (8). Was gemäss der Aktuarin bereits zu Raunen im Saal führte. Nach der zweiten Abstimmung war das Resultat Blau(13), Rot (12) und Grün (12). Da das Raunen zunahm und der Wahlmodus angezweifelt wurde, trafen sich Komitee und Kommission zur «Kriegsratssitzung» in der Küche des Gemeindesaals. Am Wahlverfahren wurde aber vorerst festgehalten.

Nach dem Resultat der dritten Abstimmung Rot (13), Grün (10) und 16 ungültige Zettel verliessen einige Mitglieder den Saal frustriert Richtung Restaurant Alpenblick. Wiederum beriet sich das Komitee zusammen mit der Kommission. Der damalige Präsident Markus Lehner eröffnete den Anwesenden dann die Möglichkeit, die Wahl Grün zu akzeptieren oder eine neue Abstimmung zu lancieren. Und so kam es zu einem neuen Wahlmodus.



Die aktuelle und alten Uniformen der MG Ronalp.

Die Alpenblickbesucher kamen retour und das Prozedere ging von vorne los. Dieses Mal musste die Farbe auf den Zettel notiert werden, welche man gerne tragen würde. Das Resultat war Lachs (21), Grün (11), Rot (3) und Blau(3). Die letzten zwei wurden gestrichen und es kam zur letzten Abstimmung zwischen Lachs und Grün. Nun stimmte auch der Vorstand mit und Lachs setzte sich mit 25 zu 17 gegen Grün durch. Um 19.00 endete ein langer Nachmittag.

Auf die Festlichkeiten vom 5./6. Juni 2001 hatten die Farben dann keinen Einfluss mehr. Mit den Tambouren und Pfeifern aus Bürchen, den Gastvereinen aus Töbel und Montecrestese, dem Lötschentaler Wolfgang und seinen Sängern, der Tanzband Dallas, der Jazz-Band Moonstruck und etlichen Musikkollegen aus dem ganzen Bezirk Westlich Raron wurde die Neuuniformierung und das 50-Jahre-Jubiläum intensiv gefeiert. Überall wurden Anekdoten in geselligen Runden erzählt, viel gelacht und viel getanzt. Die noch lebenden Vereinsgründer wurden auf der Bühne am Sonntag beschenkt und bejubelt. Und die Alt Dirigenten ergriffen noch einmal mit Stolz den Taktstock.

Neben der neuen Uniform konnte die MG Ronalp im Jubiläumsjahr auch vom Unterdach des Schulhauses in das neue Übungslokal (alte Turnhalle) umziehen. Dieses teilt sich der Musikverein seither mit dem Kirchenchor, den Tambouren und Pfeifern sowie dem Samariterverein.

## Das erste Mal

Das Vereinsjahr 2005/06 war mit 87 Proben und zwölf Auftritten sehr intensiv. Es war aber auch die Saison, wo Heinrich Werlen mit seiner Lebensfreude und seinem 50-Jahre-Jubiläum definitiv zur Vereinslegende wurde. Und mit Brigitte Zenhäusern und Lilian Zenhäusern kehrten zwei ehemalige Musikantinnen zurück in den Verein in die erste Reihe: als Ehrendamen.

Das Saisonhighlight war im Juni in Luzern angesiedelt. Neben dem musikalischen Aspekt waren Kapellbrücke, das KKL, der Vierwaldstättersee, das Löwendenkmal und die Rathausbrauerei Gründe genug, damit sich die Mehrheit der MG Ronalp an der Generalversammlung 2004 entschied, am Eidgenössischen Musikfest teilzunehmen. Zum ersten Mal in der Vereinshistorie sich also auf nationaler Ebene musikalisch messen. Dies war das Motto. Stimmen, welche das musikalische Niveau des Vereins in Frage stellten oder den mit dem Eidgenössischen verbundenen Übungsaufwand erwähnten, wurden überstimmt.

Um sich vertieft mit dem Pflichtstück «Trois fresques chromatiques» von Etienne Causaz auseinanderzusetzen, beschloss der damalige Dirigent Thomas Lehner zusammen mit der Musikkommission, während den letzten zehn Wochen vor Luzern sogar einen zusätzlichen Probetag einzuführen. Die beiden Märsche «Füs. Bat 23» von Walter Joseph und «Slaidburn» von William Rimmer wurden gemäss dem Jahresbericht der damaligen Aktuarin Judith Mazotti auf dem Flugplatz von Turttmann zwei Wochen vor Luzern nochmals richtig geschliffen. Um das perfekte Marschieren auf gerader Strecke zu üben, seien auch der Fähnrich und die Ehrendamen vor Ort gewesen. Und der Aufwand sollte sich lohnen. Am 11. Juni, eine Woche vor dem Eidgenössischen Musikfest, prägte die MG Ronalp das Oberwalliser Musikfest in Leuk in der Stärkeklasse drei. Den Saalwettbewerb gewann man mit «Trois fresques chromatiques» und beim Marschwettbewerb erreichte man mit dem Marsch «Füs. Bat 23» den zweiten Rang.

In Luzern reichte es am Ende für Rang 11 von 36 beim Marschwettbewerb und die Platzierung 34 von 49 beim Saalwettbewerb. Thomas Lehner schaute später an der traditionell im Oktober stattfindenden Generalversammlung mit gemischten Gefühlen zurück auf das Eidgenössische Musikfest. Mit dem Jurybericht bezüglich des Pflichtstücks «Trois fresques chromatiques» sei er nicht einverstanden. Die Jury bemängelte darin die verhaltende beziehungsweise zurückhaltende Spielweise und meinte, es habe sogar die richtige Begeisterung gefehlt. Bezüglich des Selbstwahlstücks «Canticles» von James Curnow stimmte Thomas Lehner der Beurteilung der Jury hingegen bei. Es habe schöne Passagen gegeben, wenn auch teilweise unsicher vorgetragen. Der Dirigent fügte noch hinzu, dass es eventuell keine gute Idee gewesen sei, «Canticles» ein zweites Mal als Feststück auszuwählen. Mit der Bewertung des Einmarsches «Füs. Bat 23» (viermal sehr gut, einmal exzellent und einmal hervorragend) hingegen war der musikalische Leiter vollends zufrieden.



*Eidgenössisches Musikfest Luzern 2006.*

Nervosität und Unsicherheit sind natürlich und gehören zum ersten Mal dazu. Die fantastische Grosskulisse in Luzern war zudem für einen Verein aus einem kleinen Bergdorf Neuland. Wunderschön und einschüchternd zugleich. Die gemachten Erfahrungen für den Verein waren jedoch unbezahlbar und ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte. Neben dem musikalischen Aspekt wird das Eidgenössische Musikfest in Luzern den meisten Musikantinnen und Musikanten und Ehrenmitgliedern sicher auch als tolles Fest in Erinnerung bleiben. Egal ob von der Seepromenade des Sees, dem KKL oder den Clubs. Die Bergler aus Bürchen waren von der Stadt Luzern sehr angetan. Judith Mazotti schrieb dazu im Jahresbericht: «Das unbeschwertere Fest konnte nun so richtig losgehen und wurde sicher von allen ausgiebig genossen. Ds Heimfahri fand denn auch für manche um fünf Uhr morgens, via Kappelbrücke, mit Fast-Badeplausch statt. Gäll Gaston und Co.!». Abgerundet wurde das Eidgenössische vom 17./18. Juni 2006 am Sonntagnachmittag mit einem Besuch des Wasserschlosses Wyher (Ettiswil) im Luzerner Hinterland, wo auch diniert wurde. Müde, jedoch angereichert mit eindrücklichen Erfahrungen trank man am Abend in gewohnter Umgebung traditionell die letzte Runde in der Heimat im Restaurant Alpenblick.

## Dirigentenwechsel – andere Wege

Mit dem Vereinsjahr 2007/2008 brach für die MG Ronalp eine neue Ära an: Christian Pfammatter übernahm den Dirigentenstab von Thomas Lehner, welcher nach 15 Jahren seinen Abschied als musikalischer Leiter bekannt gab. Mit Christian Pfammatter kam auch eine andere Mentalität in den Verein. Geprägt von seinem Heimatort Chermignon, wo die zwei Brass Bands «Cécilia» und «Ancienne Cécilia» seit Jahrzehnten die Szene der Brass Band national auf höchstem Niveau mitprägen, setzte Pfammatter radikal auf die Ausbildung der Bürchner Jungmusikanten. Einen Weg, den er bereits vorher mit den Musikvereinen von Albinen, Steg und Blatten verfolgte. Und später ebenfalls mit der Musikgesellschaft Leuca in Leuk-Stadt.

Von nun an besuchten die Jungmusikanten der MG Ronalp also nicht mehr die Allgemeine Musikschule Oberwallis (AMO), sondern die Privatschule und die Musiklager von Christian Pfammatter. Mit Beharrlichkeit und Engagement fordert und fördert Pfammatter seither die jungen Musikantinnen und Musikanten in Bürchen. Ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung ist dabei die Teilnahme an diversen kantonalen und nationalen Solowettbewerben. Dort können die jungen Musikanten Erfahrungen sammeln und gewinnen Sicherheit, was wiederum positive Effekte auf den Gesamtverein hat. Inspiriert von dieser Mentalität schafften Samuel Lehner (2016) und Severin Zenhäusern (2017) den Sprung ins Schweizer Armespiel und Noah Lehner wurde 2018 am Schweizerischen Solo- und Quartettwettbewerb (SSQW) Schweizer Meister Euphonium in der Kategorie U13.

Nach dem ersten Jahr in Bürchen war Pfammatter jedoch noch nicht zufrieden. An der Generalversammlung am 4. Oktober 2008 erklärte er: «Ein durchschnittlicher Übungsbesuch von 83 Prozent ist zu wenig. Ein Geschäft, dass 17 Prozent zu wenig arbeitet, ist nicht konkurrenzfähig. Und eine Anwesenheit von 80 Prozent bei Auftritten ist schlecht». Gleichzeitig erkannte er Fortschritte bezüglich Dynamik und Klang.

Daraufhin veränderte er zusätzlich zur Nachwuchsausbildung den Probestil der MG Ronalp: Proben wurden auf zwei Stunden verlängert, Pausen gestrichen, Einspielzeiten verkürzt. Vorspielen einzelner Musikanten wurde zur Normalität, Disziplin eingefordert und Fehler angesprochen. Wobei es auf Grund von sprachlichen Unzulänglichkeiten gelegentlich Missverständnisse gab. Auch die Instrumentenbesetzungen wurden angepasst, um ein besseres Gleichgewicht zwischen grossen und kleinen Instrumenten zu erreichen. All diese Massnahmen stiessen nicht immer auf Zustimmung. So formulierte beispielsweise ein Musikant nach 42 Jahren Vereinstreue in seinem Austrittsschreiben 2011, er sei nicht mehr gewillt, die Ansprüche des Dirigenten zu erfüllen. Die Motivation sei geschwunden.

Mitverantwortlich für die Verpflichtung von Christian Pfammatter war gemäss Zeitdokumenten Romeo Werlen, Vizedirigent seit 1993/94 und musikalischer Leitwolf des Vereins. Verbunden durch ihre Leidenschaft zur Brass-Band-Szene, prägen die beiden seither die musikalische Linie des Vereins. Ein Beispiel dafür war ihre Organisation einer Masterclass am 28.

Oktober 2014 mit dem ehemaligen Sopranocornetisten der Black Dyke, Paul Duffy. Nach einer Fragestunde demonstrierte Duffy den Interessierten sein Können auf Trompete, Klavier, Posaune und als Sänger. Am Nachmittag zuvor erhielten die Jungen und Junggebliebenen vom Engländer sogar Einzelunterricht.

### Dirigenten

- 1951–1955 Philipp Fallert
- 1955–1962 Josef Heinzmann
- 1963–1966 Horst Scheuber
- 1966–1979 Hans Brunner
- 1979–1992 Kaspar Michlig
- 1992–2007 Thomas Lehner
- 2007– Christian Pfammatter



Dirigenten und Vizedirigenten der MG Ronalp Bürchen (von links): Romeo Werlen, Thomas Lehner, Walter Knubel, Christian Pfammatter – es fehlt Kaspar Michlig.

## In Freud und Leid zum Spiel bereit

Ein Instrument verstummt. Ein Stuhl bleibt leer. Eine Stimme fehlt. Am Donnerstag, dem 3. September 2009 verunfallte das Aktivmitglied Sascha Zenhäusern mit seinem Motorrad im Albenwald tödlich. 17 Jahre jung. In der Todesanzeige war zu lesen: «Erschüttert und völlig fassungslos stehen wir vor dem, was wir nicht begreifen können».

Sascha stand kurz vor dem Wechsel von der Repianostimme zum Register der Solocornets. Zusammen mit den anderen Jungmusikanten seiner Generation sollte er eine der neuen Stützen der MG Ronalp werden. Doch Pläne werden vom Schicksal weggewischt. Ohne Grund. Ohne Erklärung. Und so trafen sich die Mitglieder der MG Ronalp am 5. September mit traurigen Herzen und schweren Instrumenten schweigend im Übungslokal. Anschliessend taten sie das, was sie immer tun, wenn Menschen aus ihrem Kreis die Welt verlassen. Sie öffnen die Pforten der Kirche, bewegen sich zum Leichnam, spenden das Weihwasser, der Fähnrich schwenkt die Vereinsfahne über den Sarg. Und dann erklingen während der Messe die vertrauten Melodien aus den vertrauten Instrumenten zum letzten Geleit. Dieses Ritual ist tief im Bewusstsein des Vereins verankert und wird auch beim Abschied von Ehrenmitgliedern praktiziert.

Sascha Zenhäusern war nicht das erste Aktivmitglied, das der Verein verlor. So verstarben leider bereits die Aktivmitglieder Anton Furrer (1954, Magenkrebs, 26 Jahre jung), Marcel Werlen (1958, Hirnhautentzündung, 19 Jahre jung) und Edmund Werlen (1963, Autokollision mit einem Zug, 31 Jahre jung) viel zu früh.

Getreu dem Vereinsmotto «In Freud und Leid zum Spiel bereit», welches auf der Vereinsfahne niedergeschrieben ist, spielt die MG Ronalp auch immer am ersten Tag des Novembers auf dem Friedhof zum Gedenken an alle Verstorbenen der Gemeinde Bürchen. Oft ist es der erste Auftritt im Vereinsjahr.



Anton Furrer  
† 1954



Marcel Werlen  
† 1958



Edmund Werlen  
† 1963



Sascha  
Zenhäusern  
† 2009

## Dem Regen getrotzt

Der Journalist Werner Koder schrieb in der Lokalzeitung Walliser Bote am 14. Juni 2010: «Die Ronalp war nach 1976 bereits zum zweiten Mal für die Durchführung eines Oberwalliser Musikfestes verantwortlich. Eine Aufgabe, die sie mit Bravour gemeistert hat». Einzig das Wetter habe nicht so richtig mitspielen wollen. Ausgerechnet zu Beginn des grossen Festumzuges am Sonntagnachmittag habe der Himmel seine Schleusen geöffnet. Auch der damalige Aktuar Benjamin Zenhäusern hielt in seinem Jahresbericht fest, es sei «nicht einfach nur ein kleiner Regen – nein, ein richtig heftiger, wilder Regen» gewesen. Glücklicherweise habe es – «Gott sei Dank» – kurz nach dem Einmarschbeginn wieder aufgehört.

Begonnen hatte das Festwochenende vom 12./13. Juni allerdings bereits am Samstagabend mit einer Messe und dem anschliessenden Musikantenstadel. Darin zelebrierten der Bürchner Tambouren und Pfeiferverein, der Jodelclub Bachji, die Rottubotsche, die Partyband FAB4, die Sarganserländer Musikanten sowie die Bietschifätzer ihre musikalischen Ausdrucksformen bis tief in die Nacht hinein. Am Sonntag stellten sich die angemeldeten Oberwalliser Musikvereine den Jurys bei den Konzertvorträgen und/oder präsentierten sich auf der Marschroute.

Die Organisation der Konzerte in der Mehrzweckhalle, das Bankett, die Einmarschroute vom Hotel Bürchnerhof zum Restaurant Ronalp sowie die Lenkung der Verkehrsströme für insgesamt 29 Musikgesellschaften stellte eine nicht zu unterschätzende Aufgabe dar. Hinzu kamen der Auf- und Abbau eines sicheren und festlich dekorierten Festgeländes im Ortsteil Bodmen – und dies in kurzer Zeit.



Oberwalliser Musikfest 2010 in Bürchen.



*OK-Präsident Christian Lehner.*

Für das Organisationskomitee unter dem Präsidium von Christian Lehner bedeutete dieser Grossanlass eine intensive, aber auch lehrreiche Phase. In seinen damaligen Voten betonte Lehner immer wieder, dass solche Anlässe in Bürchen nur realisierbar seien, wenn die ganze Bevölkerung dahinterstehe und tatkräftig mitanpacke. Ob Blumenschmuck für die Tische, Bühnenplanung, Servicepersonal oder Feuerwehrleute für den Parkplatzdienst – alle seien gefordert. Der Bürchner Tambouren und Pfeiferverein machten sich später die Erfahrungen von Lehner zu Nutze und engagierten ihn 2015 für das Präsidium des Organisationskomitees des Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfestes.

Im Zusammenhang mit dem 75. Oberwalliser Musikfest wurden vereinsintern jedoch auch kritische Stimmen laut. Insbesondere an der Generalversammlung der MG Ronalp vom 2. Oktober 2010 im Ferienheim Bethania wurde Kritik geäussert, vor allem in Richtung Gemeindebehörde. Beanstandet wurden unter anderem der Zustand der Strasse entlang der Einmarschroute, die fehlenden Sickerleitungen oberhalb des Festgeländes sowie die aus Sicht einiger Mitglieder bescheidene finanzielle Beteiligung der Gemeinde.

## Musik verbunden mit Kulinarik

Dass der Verein Feste organisieren kann, zeigte sich neben etlichen Faschnachtsbällen zur Narrenzeit auch bei der eiffigen Durchführung des Schattenberger Musikfestes, welches 1985 zum ersten Mal in Eischoll organisiert wurde. Geschickt nutzen und nützen die Bürchner ihre Festanlässe denn auch stets als Werbeplattformen für das gesamte Bergdorf. So begrüsst der damalige Gemeindepräsident Karl Werlen in seinem Grusswort (Festschrift 2007), anlässlich des fünften Bezirksmusikfestes in Bürchen die Leserschaft, indem er auf «die wunderschöne Terrassenlage in intakter Natur mit viel Sonne und guter Luft» hinwies. Als OK-Präsident fungierte damals Thomas Werlen. Für Unterhaltung sorgten am Samstag neben dem Bürchner Tambouren und Pfeiferverein, die Tanzband Dallas und die Zürcher Blaskapelle Goldküste. Diese brachten am Sonntagmorgen mit ihrem Frühschoppenkonzert dann auch alle Verkateren wieder in Schwung, bevor die grosse Musikfamilie aus den diversen Dörfern des Bezirkes am 27. Mai 2007 einfuhr.

Ein sehr spezieller Anlass sei das Galadinner im April 2012 gewesen, sagte der damalige Vereinspräsident Benjamin Zenhäusern in seinem Jahresbericht an der Generalversammlung am 20. Oktober 2012. Nachdem die traditionellen Faschnachtsbälle bei der breiten Bevölkerung keinen Anklang mehr fanden, versuchte der Vorstand etwas Neues. In wunderschönen Abendkleidern kamen die Interessierten auf Anmeldung in die nobel dekorierte Mehrzweckhalle von Bürchen, tauchten bei Kerzenlicht in eine angenehme Atmosphäre ein und liessen sich kulinarisch verwöhnen. Für die Unterhaltung waren die Vereinsmitglieder der MG Ronalp selber verantwortlich. Registerweise präsentierten die verschiedenen Gruppen entweder einen Sketch oder spielten ein Unterhaltungsstück. Trotz positiven Feedbacks blieb das Galadinner eine einmalige Veranstaltung.



*Beim Galadinner 2012 wurde Abendgarderobe getragen.*

Das sechste Bezirksmusikfest in Bürchen am letzten Maiwochenende 2018 war vor allem für den ehemaligen Vereinspräsidenten Bernhard Vogel ein freudiges Erlebnis, durfte er doch in der Heimat sein 50-Jahre-Jubiläum feiern. Stolz nahm er am Sonntag auf der Bühne die verdiente Medaille entgegen und war sichtlich gerührt, als der Marsch «Marignan» im Festzelt ertönte. OK-Präsident war Walter Knubel, der mit der Alphorngruppe aus Unterbäch, der Ländlerfraktion Schopfmüser aus Raron, der regionalen Blaskapelle Vanessa und den Bürchner Tambouren und Pfeifer ein abwechslungsreiches Programm für den Samstagabend organisierte.

## Musikalische Highlights

Am 12. Juni 2016 morgens um 5.45 Uhr trafen sich die Mitglieder der MG Ronalp im Ortsteil Hasel, um die Reise Richtung Waadtländer Riviera anzutreten. Zum zweiten Mal in der Geschichte des Vereins stellten sich die Bürchner Musikanten der nationalen Konkurrenz am Eidgenössischen Musikfest in Montreux, wo über fünfhundert Musikgesellschaften und rund 26'000 Musikanten gemeldet waren. Zur Unterstützung mit dabei die drei Bürchner Tambouren John Bruchez, Patrick Werlen und Diego Zenhäusern sowie mehrere Ehrenmitglieder des Vereins. Im Gepäck das Selbstwahlstück «Olympus» von Philip Harper, das Aufgabenstück «Friendly Takeover» von Oliver Waspi und die beiden Märsche «Victors Return» von William Rimmer und «Route Libre» von Martin Carron.

Laut den Zeitdokumenten gingen dem 12. Juni etliche Stunden im Probelokal voraus. Begleitet von Schweiss, Fluchwörtern und Zweifeln. Das Feilen an Details, unzählige Wiederholungen von Schlüsselpassagen und nicht enden wollende Klangübungen zehrten an der Energie der Musikanten und an der Stimmung im Verein. Laut dem damaligen Aktuar Sandro Hutter wurde die Stimmung allerdings besser, als «die Campione» eine Woche vor Montreux in Leukerbad am Oberwalliser Musikfest mit dem Stück «Olympus» den

Saalwettbewerb in der dritten Stärkeklasse gewannen und beim Marsch-wettbewerb auf der Strasse mit «Route Libre» den zweiten Platz belegten.

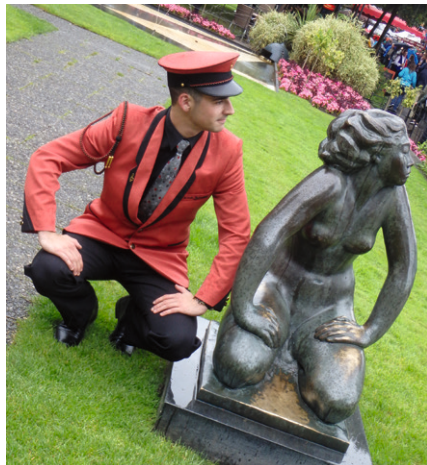
Um 10.20 Uhr erreichte die Fokussierung in Montreux respektive Vevey dann ihren ersten Höhepunkt. In der Eglise Sainte-Claire spielte die Ronalp Selbst- und Aufgabenstück vor der Jury. Bezüglich Selbstwahlstück hielt der Juror Daniel Bichsel in seinem Bericht dazu fest: «Guter Einstieg mit viel Charakter gespielt. Gute Effekte in der Dynamik; nur zwischen Forte und Fortissimo könnte differenzierter musiziert werden. Ein Vortrag mit vielen guten Facetten». Und seine Kollegen Albert Benz und Marcel Bossert schrieben nach Erwähnungen von einzelnen nicht ganz geglückten Details abschliessend: «Schöner Vortrag. Bravo!». Alle drei Experten verteilten am Ende 90 Punkte. Auch beim Aufgabenstück fielen die Jury-Beschreibungen grösstenteils positiv aus. So hielt Remo Capra in seinem Bericht fest: «Toller Vortrag. Sauber und kontrolliert gespielt. Schöner Klang. Guter Aufbau im dritten Teil. Accelerando mehr machen. Es dürfte generell etwas mehr grooven». Juror Aldo Werlen seinerseits erwähnte den Dirigenten, der die Band «seriös vorbereitet und sehr gut geleitet» habe. Und auch Pierre Etienne Sagnol schrieb bezüglich Interpretation: «Bien, bravo au chef». Die Punktzahl lautete bei allen drei Experten schlussendlich 89. Mit 179 Punkten aus beiden Disziplinen erreichte die MG Ronalp den siebten Schlussrang von dreissig in der Stärkeklasse drei.

Vor dem Einmarsch in Montreux um 14.21 putzte die erste Vereinspräsidentin Caroline Ieria traditionell die Schuhe der Musikantinnen und Musikanten auf Hochglanz. Gemäss dem Aktuar Sandro Hutter seien die Mitarbeiter des Schweizer Fernsehen von diesem Ritual dermassen begeistert gewesen, dass es für einen Auftritt im Staatsfernsehen gereicht habe. Mit «The Victors Return» erreichte der Verein 85.67 Punkte und placierte sich damit auf Platz zwölf von 41.

Wettbewerbe vorbei. Druck weg. Cortisol und Adrenalin am Sinken. Instrumente parkiert. Was folgte, war gemäss Aussagen von ehemaligen und aktuellen Musikern der Ronalp ein langer Kollektivrausch, welcher am Rande des Lac Léman begann und tief in der Nacht zu Hause bei Alfons Zenhäusern endete. Das Eidgenössische Musikfest in Montreux sollte aber im Nachhinein betrachtet nur ein Zwischenerfolg sein. Montreux war ein weiterer Meilenstein – aber nicht der Gipfel. Der kam 2019 in Naters, wo die MG Ronalp mit 88.3 Punkten im Marschwettbewerb der Stärkeklasse drei den Walliser Meistertitel eroberte. Der Einmarsch damals: «The Kangaroo» von John Bailey.

## Militärmusikanten

Lehner Samuel  
Pfammatter Christian  
Pfammatter Lothar  
Werlen Basil  
Zenhäusern Leo  
Zenhäusern Severin



Eidgenössisches Musikfest 2016 in Montreux.

## Coronavirus

Am 10. März 2020 informierte Caroline Ieria – niemand übte übrigens das Präsidentenamt länger aus – nach der Generalprobe für das Jahreskonzert, die Bevölkerung via Facebook: «Aus aktuellem Anlass, dem Coronavirus, teilen wir Euch mit, dass wir unser geplantes Jahreskonzert vom 18. März 2020 leider auf einen späteren Zeitpunkt verschieben müssen. Die Massnahmen, welche wir vom Kanton Wallis gestellt bekamen, können wir nicht alle optimal in die Praxis umsetzen (Grösse der Räumlichkeit, Abstand zwischen den einzelnen Zuhörern, Teilnahme der Risikogruppe etc.)». Verschoben wurde das Jahreskonzert «Mardi Gras Celebration» dann auf den 20. Mai. Doch auch dieser Termin musste wegen dem Coronavirus abgesagt werden. Genauso wie alle anderen Anlässe.

Obwohl das Jahr mit dem Alphornschlitten und dem zweiten Platz an der Special Trophy (29. Februar) in den Bodmen positiv startete, ging also nichts mehr. Ein Verein im Stillstand. Der Vorstand jedoch suchte zusammen mit dem Dirigent neue Wege und fand Lösungen, damit das Vereinsleben nicht komplett zum Erliegen kam. Beispielsweise spielten verschiedene Musikanten am 27. März zur selben Zeit vor ihren Häusern die Walliser Hymne. Oder der Dirigent produzierte ein Video, indem er die zu Hause aufgenommenen Einzelstimmen der Musikanten zusammenfügte. Am 8. August gab es an verschiedenen Orten unter freiem Himmel dann Platzkonzerte mit passenden Abständen zwischen den Musizierenden und am 4. Oktober begleitete die MG Ronalp die Erstkommunikanten mit passenden Abständen vor der Kirche.



Die MG Ronalp spielt mit passenden Abständen während der Corona-Zeit 2020.

Das Jahr 2021 brachte dann wieder viele Absagen mit sich. Wieder kein Jahreskonzert, wieder kein Bezirks- und Oberwalliser Musikfest. Keine Gesamtproben in Innenräumen ohne kaum zu praktizierende Schutzkonzepte. Wenig Motivation. Viel Frust. Doch auch in diesem Jahr liess sich der Verein nicht unterkriegen. Am 18. März, dem traditionellen Datum des Jahreskonzertes, überraschte der Vorstand die Mitglieder mit einem Snack vor der Haustüre oder im Briefkasten. So entstand ein spontanes gemeinsames Apéro gespickt mit Bildern und Videos. Getrennt. Und doch zusammen. Im April dann zwei Auftritte (Firmung und Erstkommunion), wo jeweils nur 15 Musikanten anwesend sein durften.

Anstelle des Oberwalliser Musikfestes organisierte der Verband für die Oberwalliser Vereine für den Juni 2021 einen Solo- und Ensemble Wettbewerb namens «Bewährtes mal anderscht». Interessierte Musikantinnen und Musikanten erhielten hier die Möglichkeit Videobeiträge einzureichen. Romeo Werlen plazierte sich in der Kategorie Solo Traditionell dabei mit dem Stück «Concerto for Trumpet» auf dem fünften Rang, Richard Zenhäusern mit «A Concert Suite» auf dem elften Platz. In der Kategorie Solo Fun erreichten Mona Werlen mit «Fluch der Karibik» den dritten, und ihr Bruder Jan Werlen mit «Don't think about me» den neunten Rang.

Mit dem Corona Zertifikat war es der MG Ronalp ab November 2021 dann wieder möglich als gesamter Verein aufzutreten. Zu Weihnachten gab es infolgedessen Platzkonzerte an verschiedenen Orten.

Als wichtiges Datum in die Historie des Bürchner Musikvereins eingegangen ist der Dienstag, 15. März 2022: Probestart! Im WhatsApp-Chat stand geschrieben: «Wir freuen uns nun endlich wieder alle zusammen zu musizieren (ganz ohne Massnahmen)». Nach zwei Jahren Überlebenskampf kehrte der Herzschlag des Vereins rhythmisch zurück. Gesamtproben. Registerproben. Auftritte. Gesamtproben. Registerproben. Auftritte.

Im Bezirkshauptort Raron feierten am 1. Mai die Musikanten aus Raron/St.German wieder zusammen mit den Schattenberglern, den Lötschentälern und den Musikanten aus Steg und Ausserberg die vermisste Blas- und Blechmusik. Ein denkwürdiger Anlass war dieses Bezirksmusikfest besonders für den ehemaligen Vereinspräsidenten Alfons Zenhäusern, durfte er doch sein 50-Jahre-Jubiläum feiern.

Das Oberwalliser Musikfest wurde am 4. Juni in Lalden durchgeführt und das Schattenberger Musikfest am 26. Juni in Eischoll. Das letzte Saisonhighlight war dann am 24. September das Jahreskonzert. Es war auch der letzte Schritt zurück in die Vereinsnormalität. Die Pandemie hatte den Verein geprüft – aber nicht gebrochen.

## Gemeinsam musizieren und feiern

Inspiziert von den tragenden Säulen der MG Ronalp: Musik und Gemeinschaftssinn, kam der OK-Präsident des 75-Jahr-Jubiläum, Thomas Werlen, auf das Motto des Jubiläums: *spilu&firu*. Die Idee dahinter: eine Saison lang zusammen mit anderen Vereinen musizieren und feiern.

Den Auftakt ins Jubiläumsjahr 2025/26 machte ein Oktoberfest in der Mehrzweckhalle, welches zusammen mit der Blaskapelle Vanessa organisiert wurde. Mit dabei die Gastmusik *Sempre Avanti* aus Visp. Traditionelle Blaskapellenmusik gepaart mit grossen Mengen Bier führten zu einer lustigen Stimmung. Da schwingten selbst die Hüften von hartgekochten Feuerwehrmänner munter mit.

Im November dann wurde mit der Bevölkerung zusammen Lotto gespielt. Ein gemütlicher Sonntagsanlass, der nach wie vor bei Alt und Jung beliebt ist. Und für die MG Ronalp ein wichtiger finanzieller Faktor bleibt.

Am Feisten Donnerstag durfte die MG Ronalp die Guggenmusik Zäpfurägg aus Bürchen begleiten. Getreu dem Jubiläumsmotto spielten und feierten die beiden Vereine zusammen im Hotel Bürchnerhof und den Restaurants Ronalp und Bärghüsli. Und wer am Freitag nicht arbeiten musste, versank im Sog der Stadol Bar.

Am 18. März dann ein wahrer Saisonhöhepunkt. Die Ronalp musizierte zusammen mit dem Kirchchor von Bürchen und den ehemaligen Vereinsmitgliedern anlässlich des Jahreskonzertes. Dort zeigten ebenfalls die Jungmusikanten ihr Können, das sie sich im Rahmen des Förderprogrammes Kids Music aneigneten und erste musikalische Erfahrungen sammelten.

Der letzte Saisonhöhepunkt des Geburtstagsjahres ist das Wochenende vom 23./24. Mai 2026. Zwei Tage lang feiert sich die MG Ronalp mit Freunden zusammen. Am Samstagabend präsentiert der Tam-



Ehemalige Mitglieder der MG Ronalp, welche anlässlich des 75-Jahre-Jubiläum nochmals zum Instrument greifen.

bouren- und Pfeiferverein aus Bürchen ein Unterhaltungskonzert. Der Bruderverein zeigt dabei, dass die Ahnenmusik sich dynamisch und vielfältig weiterentwickelt, ohne die eigenen Wurzeln zu vergessen. Zudem kommen die noch lebenden Gründer, ehemalige Vereinsmitglieder, Musikfreunde aus Blatten und Italien, um zu spielen und anzustossen: auf 75 Jahre Musikgesellschaft Bürchen.

Am Sonntag findet das traditionelle Schattenberger Musikfest als Abschluss der Feierlichkeiten statt.

## 75 Jahre Musikgesellschaft Ronalp Bürchen

Wenn verschiedene Stimmen miteinander verschmelzen. Einander tragen, begleiten, ergänzen und einander Raum lassen. Sich die Équipe gemeinsam hin zum Fortissimo oder zum Pianissimo bewegt. Feine Gegenmelodien dem Musikstück Tiefe verleihen und wechselnde Rhythmen Dynamik erzeugen, dann entsteht reine Magie, die auch unterschiedlich schwingende Töne aushält.

Und so feiert die MG Ronalp im Jahre 2026 also nun ihr 75-jähriges Bestehen. Eine lange Zeit mit diversen Hochs und Tiefs. Unzähligen Erinnerungen und Emotionen. Viele Musikerinnen und Musiker sind gekommen, und viele sind gegangen. Die meisten der Gründer bereits verstorben. Was geblieben ist, ist die Liebe zur Musik. Die Liebe zu Melodien, die Gänsehautmomente erzeugen. Bei Musikern wie auch beim Publikum.

Neben dem musikalischen Aspekt spielt jedoch die soziale Komponente ebenfalls immer noch eine wichtige Rolle. Der ehemalige Präsident der MG Ronalp, Emil Knubel, schrieb 1986 in der Festschrift zum 35-Jahr-Jubiläum: «Riesige technische Fortschritte, allgemeiner Wohlstand und Reichtum brachten nicht nur Vorteile, sie liessen den Menschen auch vereinsamen, ideelle und ethische Werte verlieren. Diesen Strömungen leisteten und leisten unsere Dorfmusiken wertvollen Widerstand. Innerhalb des Vereins bildet sich über alle Unterschiede hinweg eine Gemeinschaft, die Musikantinnen und Musikanten jeden Alters die Wege ebnet». In der gleichen Schrift betonte der damalige Bürchner Gemeindepräsident Josef Gattlen zudem den Fokus auf die Jüngeren. «Die Aufgabe eines Musikvereins ist es, der Jugend Gelegenheit zu geben, ihre Freizeit sinnvoll und mit Gleichgesinnten zu verbringen». Angesichts der aktuellen Herausforderungen Egoismus, sprachliche Verrohung, Soziale Medien, Abstumpfung und Wertezerrfall ist den oben erwähnten Gedanken aus dem Jahre 1986 nichts beizufügen.

## Präsidenten

1951–1959 Hermann Zenhäusern  
 1959–1963 Basil Werlen  
 1963–1965 Alois Zenhäusern  
 1965–1967 Leo Knubel  
 1967–1971 Leo Zenhäusern  
 1971–1975 Karl Lehner  
 1975–1979 Emil Knubel  
 1979–1983 Alfons Zenhäusern  
 1983–1987 Stefan Lehner  
 1987–1991 Walter Knubel  
 1991–1995 Bernhard Vogel  
 1995–1999 Richard Zenhäusern  
 1999–2003 Markus Lehner  
 2003–2007 Christian Lehner  
 2007–2011 Waldemar Knubel  
 2011–2015 Benjamin Zenhäusern  
 2015–2022 Caroline Ieria-Zenhäusern  
 2022–2025 Ludovico Ieria  
 2025– Benedict Zenhäusern

## Vizepräsidenten

1951–1955 Hermann Lehner  
 1955–1959 Josef Gattlen  
 1959–1963 Hans Lehner  
 1963–1967 Josef Lehner  
 1967–1971 Leo Werlen  
 1971–1975 Rafael Zenhäusern  
 1975–1979 Heinrich Werlen  
 1979–1983 Edgar Knubel  
 1983–1987 Alfred Knubel  
 1987–1991 Werner Zurbriggen  
 1991–1995 Theo Lehner  
 1995–1999 Eugen Lehner  
 1999–2003 Fabian Zenhäusern  
 2003–2007 Edgar Knubel  
 2007–2011 Dominik Knubel  
 2011–2015 Melanie Zenhäusern  
 2015–2019 Richard Zenhäusern  
 2019–2022 Ludovico Ieria  
 2022– Noel Furrer

## Kassiers

1951–1959 Alfred Lehner  
 1959–1963 Alois Zenhäusern  
 1963–1965 Leo Knubel  
 1965–1967 Walter Werlen  
 1967–1971 Richard Gattlen  
 1971–1975 Louis Gattlen  
 1975–1977 Florian Lehner  
 1977–1983 Elsbeth Knubel-Lehner  
 1983–1987 Thomas Lehner  
 1987–1991 Philipp Lehner  
 1991–1995 Stefan Zenhäusern  
 1995–1999 Brigitte Zenhäusern-Werlen  
 1999–2003 Thomas Werlen  
 2003–2007 Isabelle Knubel  
 2007–2011 Manfred Furrer  
 2001–2019 Sebastian Knubel  
 2019– Severin Zenhäusern

## Aktuaren

1951–1955 René Imesch  
 1955–1959 Oswald Zenhäusern  
 1959–1963 Pius Gattlen  
 1963–1967 Meinrad Furrer  
 1967–1971 Peter Furrer  
 1971–1975 Basil Knubel  
 1975–1979 Alfons Zenhäusern  
 1979–1983 Walter Zurbriggen  
 1983–1987 Hubert Gattlen  
 1987–1991 Gaston Gattlen  
 1991–1995 Raimund Zenhäusern  
 1995–1999 Daniel Knubel  
 1999–2003 Brigitte Furrer  
 2003–2007 Judith Mazotti  
 2007–2011 Benjamin Zenhäusern  
 2011–2015 Caroline Ieria-Zenhäusern  
 2015–2019 Sandro Hutter  
 2019–2023 Samuel Lehner  
 2023–2025 Benedict Zenhäusern  
 2025– Lukas Lehner

## Materialverwalter

1951–1959 Hans Werlen  
 1959–1963 Cäsar Lehner  
 1963–1965 Walter Werlen  
 1965–1969 Theophil Werlen  
 1969–1975 Josef Dirren  
 1975–1979 Anton Werlen  
 1979–1983 Leo Furrer  
 1983–1987 Josef Zurbriggen  
 1987–1991 Marco Werlen  
 1991–1992 Erich Briggeler  
 1992–1996 Erwin Furrer  
 1996–1999 Erich Briggeler  
 1999–2002 Nadine Werlen-Gattlen  
 2002–2003 Romeo Werlen  
 2003–2007 Manuel Gattlen  
 2007–2011 Andrea Zenhäusern  
 2011–2019 Manuela Furrer  
 2019– Jasmin Zenhäusern

## Vertreter in Verbänden

Emil Knubel (Kantonsvizepräsident und Bezirkspräsident)  
 Fredy Knubel (Veteranenobmann)  
 Thomas Lehner (Bezirkspräsident)  
 Bernhard Vogel (Veteranenobmann)  
 Alfons Zenhäusern (Veteranenobmann)  
 Alois Zenhäusern (Bezirksaktuar)  
 Richard Zenhäusern (Bezirksaktuar)

# EMERSON

ENERGIE, DIE WEITERDENKT

## 25 Jahre

Furrer Brigitte  
Furrer Erwin  
Furrer Peter  
Gattlen Gaston  
Knubel Dominik  
Knubel Waldemar  
Lehner Christian  
Lehner Hans  
Lehner Josef  
Lehner Philipp  
Werlen Hans  
Zenhäusern Fabian  
Zenhäusern Hermann  
Zenhäusern Leo  
Zenhäusern Raphael  
Zenhäusern Raimund

## 35 Jahre

Dirren Josef  
Knubel Alfred  
Knubel Basil  
Knubel Edgar  
Knubel Emil  
Knubel Walter  
Lehner Cäsar  
Lehner Stefan  
Lehner Theo  
Lehner Thomas  
Pfammatter Christian  
Pfammatter Lothar  
Werlen Leo  
Werlen Romeo  
Werlen Theophil  
Werlen Thomas  
Werlen Walter  
Zenhäusern Richard  
Zenhäusern Stefan  
Zurbruggen Josef  
Zurbruggen Walter  
Zurbruggen Werner

## 50 Jahre

Vogel Bernhard  
Werlen Heinrich  
Zenhäusern Alfons



Gebäudetechnik, die verbindet.

jubilare

57

malergeschäft gmbh  
gilbert schmid



3935 bürchen/visp

mobil 079 450 61 03

gilbert.schmid@rhone.ch



**AUTOTOUR GMBH**

PostAuto-Unternehmung

Linienverkehr und Ausflugsfahrten

Pneuhandel und -service

Postfach 1 3930 Visp

079 622 46 46 od. 079 213 46 46

www.autotour.ch

Andenmatten Stefan  
Arnet Henri  
Briggeler Ursula  
Burgener Erna  
Furrer Armand  
Furrer Brigitte  
Furrer Erwin  
Gattlen Didier  
Gattlen Erna  
Gattlen Ewald  
Gattlen Gaston  
Gattlen Hans  
Gattlen Kilian  
Gattlen-Imesch Sandra  
Häfliger Anton  
Häfliger Josi  
Kaufmann Remo  
Knubel Basil  
Knubel Christine  
Knubel Edgar  
Knubel Elsbeth  
Knubel Fredi  
Knubel Isabelle  
Knubel Lucie  
Knubel Margrit  
Knubel Walter  
Kronig Madeleine  
Lauber Rudy  
Lehner Bernhard  
Lehner Eugen  
Lehner Gisela  
Lehner Hubert  
Lehner Irmgard  
Lehner Lia  
Lehner Luzia  
Lehner Philipp  
Lehner Regula  
Lehner Richard  
Lehner Rosy  
Lehner Stefan  
Lehner Theo  
Lehner Thomas  
Mazotti Judith  
Michlig Emmy  
Michlig Kaspar  
Nellen Benita  
Perren Christine  
Perren Marco  
Pfammatter Lothar  
Ragas Dieter

Vogel Bernhard  
Vogler Simon  
Weiss Doris  
Weissen Armand  
Werlen Arnold  
Werlen Leo  
Werlen Lia  
Werlen Silvan  
Williner Jolanda  
Williner Konrad  
Zenhäusern Agnes  
Zenhäusern Alex  
Zenhäusern Armand  
Zenhäusern Brigitte  
Zenhäusern Claudia  
Zenhäusern Elfriede  
Zenhäusern Erna  
Zenhäusern Erwin  
Zenhäusern Fabian  
Zenhäusern Leander  
Zenhäusern Lilian  
Zenhäusern Oswald  
Zenhäusern Pius  
Zenhäusern Raimund  
Zenhäusern Raphael  
Zenhäusern Silvia  
Zenhäusern Sophie  
Zenhäusern Stefan  
Zenhäusern Ulrich  
Zumberhaus Bernadette  
Zurbriggen Josef  
Zurbriggen Walter  
Zurbriggen Werner

ehrenmitglieder



# studer söhne

Elektro AG

Briggeler Erich  
Briggeler Katja  
Dirren Brigitte  
Fasel Felicitas  
Furrer Alice  
Furrer Brigitte  
Furrer Erwin  
Furrer Heini  
Furrer Leo  
Furrer Stefan  
Gattlen Beat  
Gattlen Christine  
Gattlen Gabriel  
Gattlen Gaston  
Gattlen Gustav  
Gattlen Hans  
Gattlen Hubert  
Gattlen Iris  
Gattlen Joachim  
Gattlen Karin  
Gattlen Kilian  
Gattlen Leo  
Gattlen Louis  
Gattlen Manuel  
Gattlen Meinrad  
Gattlen Peter  
Gattlen Reinhard  
Gattlen Renate  
Gattlen Richard  
Gattlen Urs  
Gottet Thildy  
Häfliger Ralf  
Hutter Sandro  
Karlen Anton  
Knubel Alfred  
Knubel Andrea  
Knubel Basil  
Knubel Christine  
Knubel Daniel  
Knubel Edgar  
Knubel Elsbeth  
Knubel Emil  
Knubel Isabelle  
Knubel Jean-Claude  
Knubel Lucie  
Knubel Martina  
Knubel Michael  
Knubel Rinaldo  
Knubel Walter  
Lehner Alexandra

Lehner Cäsar  
Lehner Christian  
Lehner Emanuel  
Lehner Eugen  
Lehner Florian  
Lehner Franz  
Lehner Hubert  
Lehner Jasmin  
Lehner Karl  
Lehner Markus  
Lehner Michael  
Lehner Philipp  
Lehner Rafaela  
Lehner Richard  
Lehner Samuel  
Lehner Stefan  
Lehner Theo  
Lehner Thomas  
Manz Fernando  
Mazotti Judith  
Michlig Emmi  
Nellen Benita  
Pfamatter Lothar  
Pfamatter Lydia  
Schmid Martin  
Sieber Manuela  
Studer Lilian  
Vogel Bernhard  
Werlen Andrea  
Werlen Arnold  
Werlen Dominik  
Werlen Egon  
Werlen Ernst  
Werlen Heinrich  
Werlen Leo  
Werlen Marco  
Werlen Margot  
Werlen Matteo  
Werlen Nadine  
Werlen Silvan  
Werlen Yvette  
Williner Andreas  
Williner Michaela  
Williner Stefan  
Zenhäusern Agnes  
Zenhäusern Alban  
Zenhäusern Angela  
Zenhäusern Benjamin  
Zenhäusern Brigitte  
Zenhäusern Cäsar

Zenhäusern Erich  
Zenhäusern Erwin  
Zenhäusern Fabian  
Zenhäusern Gian-Luca  
Zenhäusern Gustav  
Zenhäusern Herbert  
Zenhäusern Lilian  
Zenhäusern Meinrad  
Zenhäusern Nicola  
Zenhäusern Oswald  
Zenhäusern Petra  
Zenhäusern Pius  
Zenhäusern Rafael  
Zenhäusern Raimund  
Zenhäusern Reto  
Zenhäusern Sabine  
Zenhäusern Sascha  
Zenhäusern Silvie  
Zenhäusern Stefan  
Zumoberhaus Lorly  
Zumstein Rita  
Zurbruggen Anni  
Zurbruggen Anton  
Zurbruggen Diego  
Zurbruggen Josef  
Zurbruggen Nicole  
Zurbruggen Stefan  
Zurbruggen Walter  
Zurbruggen Werner

ehemalige

61



impressionen

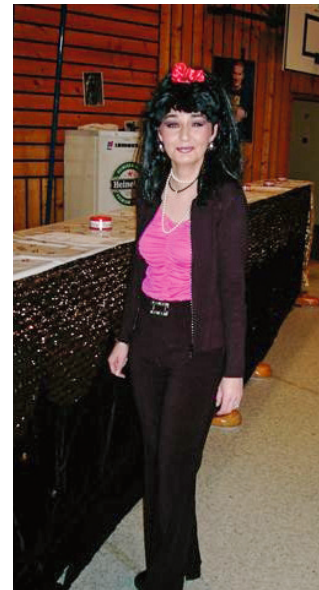


**Schmid Bautech AG**  
Bautenschutz · Werte erhalten

**Bei uns sicher gebaut  
und saniert**

**Schmid Bautech AG**  
Fabrikstrasse 3  
3900 Gamsen

Tel : 027 / 923 90 21  
Natef : 079 / 255 86 06  
[www.schmidbautech.ch](http://www.schmidbautech.ch)  
info@schmidbautech.ch



**impressionen**

**65**

**FEM**  
LEKTRO



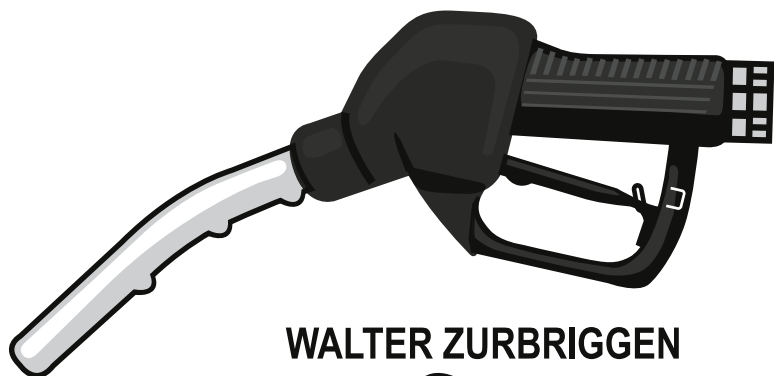
WEINGUT SEEWER

**Dorbia**  
– Moosalp –





## TANKSTELLE



WALTER ZURBRIGGEN  
3935 *Bürchen*

## Dank des Vereinspräsidenten

75 Jahre Musikgesellschaft Ronalp – ein Jubiläum, das uns mit grossem Stolz und Dankbarkeit erfüllt.

Ein solches Jubiläum entsteht nicht von selbst. Hinter all den Konzerten, Anlässen und Begegnungen stehen Menschen, die mit viel Engagement, Herzblut und unzähligen Stunden freiwilliger Arbeit dazu beigetragen haben, dieses Fest möglich zu machen.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Organisationskomitee mit seinem Präsidenten Thomas Werlen, das mit grossem Einsatz, Kreativität und Ausdauer dieses Jubiläumsjahr geplant und umgesetzt hat.

Ebenso möchte ich dem Ersteller dieser Chronik Dominik Knubel herzlich danken. Mit viel Sorgfalt und Leidenschaft wurden Erinnerungen, Geschichten und Meilensteine aus 75 Jahren Musikgesellschaft Ronalp festgehalten. Diese Chronik verbindet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und lässt uns erkennen, auf welchem starkem Fundament unsere Gesellschaft steht. Ebenfalls ein grosses Dankeschön an Sibylle Zenhäusern für die Gestaltung.

Unser grosser Dank gilt natürlich allen Musikerinnen und Musikern – früher und heute. Ihr seid das Herz unserer Musikgesellschaft. Mit eurem Einsatz an Proben, Konzerten und Anlässen sorgt ihr dafür, dass unsere Musik lebt und unsere Tradition weitergetragen wird.

Nicht vergessen möchte ich auch alle Helferinnen und Helfer, Gönner, Sponsoren sowie Freunde der Musikgesellschaft. Ohne eure Unterstützung im Hintergrund wäre vieles nicht möglich gewesen. Ihr seid ein unverzichtbarer Teil unserer Gemeinschaft.

Mit grosser Dankbarkeit blicken wir auf diese 75 Jahre zurück – und mit Freude und Zuversicht schauen wir in die Zukunft. Möge die Musikgesellschaft Ronalp noch viele Jahre weiter «spilu und fiiru».

Herzlichen Dank an alle, die Teil dieser Geschichte sind.

Vereinspräsident  
Benedict Zenhäusern

merci

## **Chronik 35 Jahre 1951-1986**

Text und Gestaltung Stefan Lehner

## **Chronik 50-Jahr-Jubiläum 1951-2001**

Text Emil Knubel, Gestaltung Alfons Zenhäusern, Titelbild Sandra Elsig

## **Festschrift & Chronik 75 Jahre «spilu & fiiru»**

Text Dominik Knubel, Logo und Gestaltung Sibylle Zenhäusern,  
Titelfoto Caroline Ieria

## **Quellen**

Austrittsschreiben von ehemaligen Mitgliedern  
Facebook Einträge der MG Ronalp  
GV-Protokolle der MG Ronalp  
Jahresberichte der MG Ronalp  
Juryberichte  
Oral History Sequenzen von Beteiligten  
WhatsApp-Verlauf der MG Ronalp  
Zeitungsartikel des Walliser Boten bezüglich der MG Ronalp

# RAIFFEISEN

## Region Visp



Goldspensoren:

**RAIFFEISEN**  
Region Visp

 **enalpin**

  
VED VISP ENERGIJE DIENSTE AG  
**vispenergie**

Silbersponsor:

**PFAVO**  **Bau**  
Gartenbau Tiefbau